

Anzeigen:
Die theilweise oder deren Raum 10 Hg., für aus-
wärtig 15 Hg., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs-Platz 20 Hg., für auswärts 30 Hg., Zeitungs-
gebühren pro Zeile 10 Hg., 1.00.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg., Bogenpreis 10 Hg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends,
Sonntage in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Städt. Unterhaltungs-Platz „Freibühnen“. — **Wochenblatt: Der Landwirth.** —
Der Humorist und die Illustrierten „Heitere Bilder“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme

für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslastung der Anzeigen wird
gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 106.

Samstag, den 6. Mai 1905.

20. Jahrgang.

Zur Reise des Prinzen Friedrich Leopold.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen wird sich also doch ins russische Hauptquartier in Ostasien begeben und man weiß nun auch, auf welchem Wege er dahin zu gelangen gedenkt. Auf dem kolossalen Umwege von Peking über Kasan und Kiachta, welche letzteres südlich vom Baikalsee liegt, will er zu einer Station der sibirischen Bahn, und zwar des transbaikalischen Theils derselben, gelangen und von da per Eisenbahn nach Charkow dampfen. Er muß also per Gschir oder Pferd die ganze Mongolei quer, in nordwestlicher Richtung, durchschneiden und damit einen Weg von ca. 1800 Kilometer zurücklegen, ehe er sich dem Dampfschiff anvertrauen kann. Eine Tour durch die Mongolei ist nicht ungefährlich, aber nur für gewöhnliche Leute; denn einem Prinzen wird die chinesische Regierung zweifellos von Ort zu Ort oder von Station zu Station die zum Schutze nöthigen Begleitmannschaften zu stellen. Der vom Prinzen Friedrich Leopold eingeschlagene Weg ist eine sogenannte Telegraphenlinie, indem an ihm eine größere Reihe von Ortsschaften mit Telegraphenstationen liegen, so daß er unangefochten mit der Kuchentwelt in Verbindung bleiben wird. Der Telegraphencharakter dieser Straße erklärt sich dadurch, daß dieselbe eine Handelsstraße ist, welche den kaufmännischen Verkehr zwischen Rußland und China vermittelt. Trotz des immer mehr in Aufnahme kommenden Seetransportes werden jährlich noch ca. 200 000 Kisten Thee (à 3 Pud) von Kasan bei Peking über Urga nach dem sibirisch-russischen Kiachta geschickt, die von hier per Bahn nach Europa weiter geschickt werden. Es ist der sogenannte Karawanschenweg. Aber auch Baumwollwaren, Seide, Seidenwaren und Vieh werden von China auf diesem Wege ausgeführt, während Rußland auf demselben Wege, Pelzwerk und Leder nach China exportiert. Die prinzipielle Expedition wird also nicht so über die Wagen vereinigt sein. Sie wird die Waarentransporte überholen und sich mit ebenso vielen kreuzen. Die Eisenbahnstrecke, welche Prinz Friedrich Leopold nach seiner Ankunft in Kiachta vom Baikalsee aus bis Charkow zu fahren hat, dürfte wenigstens 2000 Kilometer lang sein. Um ins russische Hauptquartier zu gelangen, muß sonach der Prinz einen Umweg von alles in allem ca. 4000 Kilometer machen, und zwar etwa zur Hälfte in nordwestlicher und alsdann ebenfalls zur ungefährten Hälfte in ostnordöstlicher Richtung.

Kleines Feuilleton.

Ein gefährliches Mißverständnis. Zu dem Raubanfall, der kürzlich in einem Eisenbahnzuge gegen den Direktor Rohlf aus Köln verübt worden ist, wird folgendes Geschichtchen gemeldet: Zwei achtbare Düsseldorf'sche Commis planten die Anknüpfung jarter Bande mit zwei Kölner Mädchen. An dem Tage, wo der Ueberfall mit dem Direktor geschah, waren beide Verliebte nach Köln gedampft und hatten die erste glückliche Aufnahme gefunden. In ihrer Freude telegraphirten sie nun nach Hause: „Ueberfall bestanden, alles munter“. Die schon von der Affäre Rohlf verständigen Telegraphenbeamten schöpften Verdacht, die beiden Räuber hätten sich offenbar selbst verrathen. Man nahm die jungen Leute, die aber nur Herzen geraubt hatten, fest, und erst eine Gegenüberstellung mit dem Direktor Rohlf ergab ihre Unschuld.

Das Heim eines Verwundeten. Aus Berlin, 3. Mai meldet die Volksztg.: Als Verwundeter und Geächteter hat der Holzhauer Karl Schwes den Aufenthalt hinter Gefängnismauern der goldenen Freiheit vorgezogen. Wegen schweren Diebstahls war er gestern vor der hiesigen Strafkammer des Landgerichts I angeklagt. Im Jahre 1899 wurde der Angeklagte wegen eines Einbruchdiebstahls zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die schwere Bestrafung schien besser auf den Angeklagten eingewirkt zu haben, denn er ging zu seinen Eltern zurück und versprach diesen, sich von nun an durch ehrliche Arbeit recht und schlecht durch das Leben zu schlagen. Dies gelang ihm aber infolge seiner Vorstrafe nicht so leicht. Ueberall, wo er um Arbeit anknüpfte, wurde er gefragt, weshalb er für die letzten fünf Jahre keinerlei Zeugnisse oder Arbeitsatteste aufzuweisen habe. Sagte er die Wahrheit, so wollte natürlich kein Mensch mit ihm zu thun haben. Da es dem Angeklagten auf keine Weise gelang, Arbeit zu finden, glaubte sein Vater schließlich, er habe überhaupt gar nicht die Absicht zu arbeiten, und wies ihm die Thür. Schwes ging zu der nächsten Polizeiwache und bat, ihn zu verhaften, da er im Jahre 1899 noch einen Einbruchdiebstahl bei einem in Berlin wohnenden Kaufmann Arnheim in der Brunnenstraße begangen habe. Die von der Polizeibehörde eingesetzten Erkundigungen ergaben, daß seinerzeit tatsächlich bei dem Kaufmann Arnheim ein Einbruchdiebstahl verübt worden war. Der Angeklagte erklärte, er habe keinen Gefallen mehr an der Welt „draußen“, er werde überall herumgestoßen. Um nicht zu verhungern, würde er möglicherweise wieder vom Wege des

In Charkow angekommen wird er bald Zeuge einer noch viel gewaltigeren und entscheidenderen Schlacht werden, als die von Mandschu war, denn bis dahin werden die beiden Armeen noch stärker geworden sein, als es bei jenem gewaltigen Zusammenstoß der Fall gewesen ist. Ganz besonders wird dies auf die Japaner zutreffen, die neue Armeen gebildet haben und dieselben nebst ungeheuren Massen von Kriegsmaterial und von allen erdenklichen Seereschiffen, mit fieberhafter Eile nach der Mandchurien schaffen. Die Gasse, mit welcher dies geschieht, steht in engem Zusammenhang mit dem Gerannahen der mächtigen russischen Armada unter dem Befehl des Admirals Roschidschewsky. Japan rechnet mit der Möglichkeit, daß es derselben gelinge, sich zum Herrn der ostasiatischen Gewässer zu machen und die Verbindung zwischen den japanischen Inseln und dem asiatischen Festlande zu unterbrechen, so daß seine Armee in der Mandchurien ihrer Operationsbasis beraubt sein würde. Die Trennung eines Seeres von seiner Operationsbasis aber bedeutet den Anfang vom Untergange desselben, da ihm alsdann der Ersatz an Mannschaften, Pferden, Waffen, Munition Proviant, Kleidern, Arzneien etc. nicht mehr übermittelt werden kann. Japan sucht nun dieser ihm jetzt drohenden Gefahr dadurch vorzubeugen, daß es die Operationsbasis nach dem Festlande verlegt und mit größter Geschwindigkeit, unter Indienststellung aller verwerthbaren Transportfahrzeuge, alles, was die Armee nöthig hat, nach Korea befördert. Man muß annehmen: nur nach Korea. Denn die Fahrt bis zur Jakumündung und bis Port Arthur nimmt zu viel Zeit in Anspruch, während die Ueberfahrt nach Korea sehr rasch von Station zu Station geht. Diese hochstrategische Maßnahme der obersten japanischen Kriegsführung zeigt von großer Ueberlegung und von sehr gesunder Logik. Schwere haben die Russen dieses Aufkommens mit in Rechnung gezogen. Mit Hilfe der neuen sekundären Operationsbasis Korea hat es Japan seiner mandchurischen Armee möglich gemacht, noch lange Zeit fortzukämpfen, ohne Mangel zu leiden und ohne geschwächt zu werden. Würde die baltische Flotte freilich gar zu lange Herr des Japanischen und Gelben Meeres und der Straße von Korea bleiben, dann würden die nach Korea geschickten Vorräthe verbraucht und aufgezehrt werden und die von Rußland bezweckte Katastrophe schließlich doch eintreten. Die Möglichkeit des Eintritts derselben ist jedoch um eine erhebliche Spanne Zeit hinausgeschoben worden und „Zeit gewonnen, alles gewonnen“ werden die Kriegskrieger in Tokio denken.

Rechten abweichen. In dieser Zwangslage ziehe er das Gefängnis der Freiheit vor. — Der Staatsanwalt beantragte wiederum eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren. Der Angeklagte bat, ihn nicht wieder ins Zuchthaus zu schicken. Der Gerichtshof folgte diesem Wunsch und erkannte auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

Der Unterschied. Im Jünger Volksblatt gab ein Einsender seiner Freude Ausdruck über die Schließung des Dorfwohnhauses mit dem wie er meinte, eine Stätte der Klatschweiberei verschwunden sei. Darauf schrieb eine entschlossene Jüngerin der Redaktion: „Begrüßend auf die Notiz im Volksblatt erlaube ich mir die Frage: Was würden die Herren der Schöpfung sagen, wenn die Wirthshäuser geschlossen würden? Wenn sie daselbst nicht mehr bis Morgens früh politisieren, das Wohl und Wehe des Vaterlandes beraten könnten — um dann bei wichtigen Gemeindefragen ruhig zu Hause bleiben? Trotz eifriger Nachdenkens konnte ich zwischen Wirthshaus und Wirthshaus nur den Unterschied finden: Während die Frauen am Wirthstisch für sich und oft auch für die Kinder ihren Lebensunterhalt mühsam verdienen, bringt der Mann am Wirthstisch sein hohes Verdienst sehr leicht durch.“ Solchen mit Verstand und Stimme begabten Frauen dürfte man das Stimmrecht allmählich schon geben, meinen die „Frauenbestrebungen“.

Ende einer Lebensreise. Im Hause Schläferstraße 4 zu Charlottenburg bewohnte seit September v. J. die 30 Jahre alte Frau Margarethe Hoffmann geborene v. Poracsky die in Amerika an einen Theatermaler verheiratet war, aber von diesem geschieden ist, im Gartenhause eine zwar kleine, aber sehr elegante eingerichtete Wohnung und lebte auf großem Fuße. Sie gab an, eine bedeutende Rente zu beziehen, und zahlte auch vierteljährlich 50 A. Steuern. Sie trug hoch elegante Kostüme im Werthe von über 500 A. Frau D. empfing häufig Besuche eleganter Herren und verkehrte mit ihnen in der Welt, in der man sich nicht langweilt. Vor einigen Tagen ließ sie sich plötzlich zahlreiche frische Blumen holen und kam dann nicht mehr zum Vorschein. Man schöpfe Verdacht und benachrichtigte die Polizei, die nach Öffnung der Thür die schöne Amerikanerin, die einige Tage vorher noch mehrere Photographien verschenkt hatte, in ihrer Matinee und mit frischen Blumen geschmückt auf ihrem Bette todt vorfand. Sie hatte sich mit Leuchtgas vergiftet. Frau D. hatte über ihre Verhältnisse geliebt und wurde, wie aus Briefen hervorging, von Gläubigern hart bedrängt. Sie war angeblich die Tochter eines ungarischen Obersten. Die Leiche wurde nach dem Leichenschauhause befördert.

Die Mittelmeerreise des Kaiserpaares.

Venedig, die letzte Station.

Aus Venedig, 4. Mai, wird gemeldet: Der Kaiser besuchte gegen Mittag mehrere Kirchen und machte darauf einen Spaziergang im Giardini Reale. Zur Mittagstafel beim Kaiserpaar waren geladen: Der Präfect, der Sindaco, Vizeadmiral Balombo u. A. Der Kaiser ließ auch hier durch den Präfecten und den Sindaco allen Betheiligten seinen Dank für den schönen Empfang aussprechen.

Nachmittags unternahmen der Kaiser und die Kaiserin eine Gondelfahrt. Um 7½ Uhr Abends traten der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen und das Gefolge die Reise nach Karlsruhe über Mailand und Basel an. Die Ankunft in Karlsruhe ist auf Freitag Nachmittag 5 Uhr festgesetzt. Als das Kaiserpaar die Hohenzollern verließ, schossen die italienischen und deutschen Kriegsschiffe Salut.

Der Kaiser sandte dem König ein Telegramm, in dem er noch einmal bei seinem Verlassen des italienischen Bodens dem Könige den herzlichsten Dank aussprach für die in Italien in so reichem Maße ihm und der kaiserlichen Familie erwiesenen Gastfreundschaft und die überall so herzliche Aufnahme. Das Telegramm schließt: „Wir werden stets das werthvolle Andenken an diese schöne, im leuchtenden Sünden verbrachte Zeit bewahren und von fern wie nah von Herzen an allen theilnehmen, was das

befreundete, verbündete Italien

betrifft. Ich danke Dir nochmals von Herzen, daß Du nach Neapel zu kommen die Güte gehabt und mir dadurch Gelegen-
heit gegeben hast, Dir die Hand zu drücken und auf diese Weise die Bande zu verstärken, die unsere Häuser und unsere Länder verbinden.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in einer Begrüßung zur Rückkehr des Kaisers, in der sie auf den freundlichen Empfang des Kaiserpaares durch die Behörden und die Bevölkerung Italiens hinweist: „Das deutsche Volk erwidert die den Majestäten erwiesene Freundlichkeit mit dankbaren Empfindungen und erneuert bei diesem so erfreulichen Anlaß die Versicherung seiner aufrichtigen Zuneigung und treuen Freundschaft für das verbündete Königreich und das schöne Land Italien.“

„Todesurtheile“ auf Rohrpöstern. Einer Anzahl von Wiener Persönlichkeiten, die durch ihr Wirken in vornehmen und verdienstvollen wohltätigen Vereinen und Institutionen bekannt, sind in Rohrpöst- oder gewöhnlichen Briefen „Todesurtheile“ zugestellt worden. Das Neue Wiener Tagblatt reproducirt die Abschrift eines solchen kaiserlichen Schriftstückes nachstehend: Urtheil: Das unterzeichnete Komitee hat Sie zum Tode durch Gift verurtheilt, und kann Ihnen von nun an jeder Schluck Wasser und jeder Bissen Brot den Tod bringen. Vollstreckung: Im Laufe dieses Jahres. Ursache: Ihr elegantes Leben auf Grund der von ihnen gesammelten Armeegelder, also Ihr Diebstahl an den Armen. Rettung: Sofortiger Rücktritt von allen Ihren Ehren (?) Ämtern. Komitee zur Ausrottung scharflicher Menschen: Nobespierre. Dieses „Urtheil“ war auf einer Rohrpöstkarte geschrieben, jeder Buchstabe der sehr kleinen Schrift mit der Feder in den Formen der lateinischen Druckschrift gezeichnet. Die Empfängerin der Karte, eine Dame, die einen großen Theil ihres eigenen Einkommens dem Institut opfert, das sie geschaffen hat, that das Verurtheilte was zu thun war indem sie das „Dokument“ der Polizei übergab. Dem Uebeltäter ist man bereits auf der Spur.

Ein neues Gothardshospiz. In der Nacht vom 10. zum 11. März brannte, wie man sich erinnern dürfte, das Gothardshospiz, das allen Gothardwandernern wohlbekannt war vollständig nieder. Herr Lombardi in Alrolo, dem das Hospiz gehörte, hat nun die Absicht, neben der alten Kapelle einen Hospiz-Neubau aufzuführen, und die Tessiner Regierung hat ihm ihre Unterstützung zugesagt. Bei Gelegenheit des Neubaus will Herr Lombardi auch für die Unterbringung des kleinen Gothard-Observatoriums, das jetzt neben der alten Kapelle ziemlich dürftig untergebracht ist, geeignete Räumlichkeiten schaffen. In alpinen und wissenschaftlichen Kreisen findet dieser Plan lebhaften Zustimmung, denn das auf der rauhen Baphöhe gelegene Observatorium, in welchem auch im Winter gearbeitet wird, ist für die Witterungsbeobachtung von großer Wichtigkeit. Es hat vor allen anderen Bergstationen die günstigste Lage — hart an der großen Höhenstraße und der alpinen Wetterseide — voraus. Auf dem Gothard befand sich schon von 1782 bis 1792 ein meteorologisches Observatorium, das unter der Leitung des sehr gelehrten Kapuzinerpaters Laurentius stand. Er hat werthvolle Aufzeichnungen mit zahlreichen meteorologischen Beobachtungsdaten hinterlassen; sie werden noch heute in den alten Archiven des Observatoriums aufbewahrt.

Die Ministerbegegnung in Venedig.

Wie man der Wiener Post. Mitttheilt, nahm die Zusammenkunft Soluchowskis mit Tittoni in Venedig ein in jeder Beziehung höchst befriedigenden Verlauf, der sowohl in Rom wie in Wien vorausgesehen wurde.

Die Unruhen in Rußland.

Ein gestern erschienener Aufruf des Zentralkomitees der Sozialistenpartei fordert die Arbeiter auf, den 1. Mai (russ. Stils) in den verschiedenen Stadttheilen von Petersburg zu begehen, sowie zu versuchen einen Umzug zu veranstalten. Im Falle des Einschreitens der Polizei soll bewaffneter Widerstand geleistet werden. Die intelligente Bevölkerung wird aufgefordert, die Arbeiter auch durch die That zu fördern und sich ihnen anzuschließen.

Bei den vorgestrigen Ereignissen in Odessa ging der Angriff von Tumultuanten aus, die sich hinter der Kirche und den sie umgebenden Mauern aufhielten und auf herankommende Kosakenpatrouillen feuerten. Gleichzeitig wurden aus den Fenstern der anliegenden Häuser etwa 100 Schuß auf die Kosaken abgegeben, worauf diese das Feuer erwiderten und sechs Angreifer leicht verwundeten. Von den Kosaken ist einer verletzt.

In Warschau werden seit gestern früh die Trambahnen, Droschken und Arbeitswagen in den abgelegenen Straßen angehalten. Um Mittag hatte die Ausstandsbewegung schon die Mehrzahl der Trambahnen ergriffen. Um 2 Uhr waren die Straßen verödet. In der Marschallowsko- und den benachbarten Straßen wurden fast alle Läden geschlossen und der Verkehr eingestellt. Ein Volksaufstand, der in der Umgebung des Hospitals zum Kinde Jesus eine Leichenprozession erwartete, wurde durch Kosaken zerstreut. Einige Straßen sind durch Telegraphenpfähle, die dort zur Reparatur lagen, von der Menge gesperrt worden.

Die Unruhen, die in Simferopol entstanden sind, wurden durch Truppen schnell unterdrückt. Der Bischofverneuer ritt mit einer Eskadron der Krimdivision durch die Straßen und beruhigte die gegen die Juden erregte Bevölkerung.

(Telegramme.)

Die Lage in Worichau und Lodz.

Warschau, 5. Mai. Gestern Nachmittag 5 Uhr sollten einige weitere Opfer, die im Hospital gestorben waren, unter großem Geleit begraben werden. Die Menge wuchs jedoch so bedrohlich an, daß die Polizei, um jeden Anlaß zu Ausschreitungen zu vermeiden, die Bestattung auf heute früh 7 Uhr verschoob. In der Grzybowski-Gasse wurden Kosaken vom Publikum gehänselt. Diese trieben die Menge mit Anstößen auseinander. — Aus Lodz wird hierher telegraphisch gemeldet, daß die Stimmung ruhiger geworden ist. Dennoch mußte der Straßenverkehr mehrere Stunden ruhen. Auch in den Theatern wurde nicht gespielt, da Publikum und Schauspieler ausblieben.

Warschau, 5. Mai. Um 10 Uhr Abends wurde in der Marschall Koszajastrasse von unbekannter Hand eine Bombe unter das Bild des berittenen Oberpolizeimeister-Gehilfen Jozefath geworfen. Die Bombe explodirte so schwach, daß niemand verletzt wurde.

Warschau, 5. Mai. Der Generalstreik gilt als theilweise mißlungen. Die Fabriken und Drudereien ruhen. Die Zeitungen erscheinen nicht, jedoch waren die Handelsgeschäfte bis Mittags geöffnet, Nachmittags dagegen war alles geschlossen. Der Trambahnbetrieb war nur vorübergehend gestört. Man sieht sehr wenig Droschken in der Straßen. In der Warschauer und der Beschnofstrasse wurde die große Menge von Militär mit blanker Waffe zerstreut. Einige Personen wurden durch Säbelhiebe und Bajonettstiche verwundet. Von den Verwundeten des 1. Mai sind noch 11 gestorben. Die Gesamtzahl der Toten ist nunmehr auf 42 festgestellt worden. — Am Bruno-Friedhof kam es zwischen Soldaten und den leidtragenden Sozialisten zu heftigen Auftritten. Die Soldaten machten innerhalb des Friedhofes von ihrer Waffe zwar keinen Gebrauch. Dagegen wurde nächst dem Bahnhof streng jede Beleidigung der Soldaten zurückgewiesen. Ein Burleske, welcher einen Kosaken einen Schmähruf zugerufen hatte, erhielt einen scharfen Säbelhieb. Der Gouverneur traf für die Nacht umfangreiche Vorbereitungen. Man befürchtet Brandlegungen seitens der nicht dem Arbeiterverbande angehörigen Elemente.

Demonstrationen.

Katowitz, 5. Mai. Gestern fand das Begräbniß der am Ostersfest in der St. Albertuskirche von Soldaten erschossenen Frau Josefa Sadzys statt. Es gestaltete sich zu einer imposanten nationalen Manifestation. Eine unzählbare Menge, Angehörige aller Stände, nahmen daran theil. Alle Fabriken, Läden und Werkstätten blieben geschlossen. Polizei war nicht zu sehen, nur eine Ehrenwache der Feuerwehr. Am Grabe wurden viele Kränze und Blumen niedergelegt.

Kattowitz, 5. Mai. In Gienstochau veranstalteten am Mittwoch 700 Personen, darunter angeblich auch Soldaten, Demonstrationen. Auf den Fabrikschornsteinen wehten rothe Fahnen. Die Stadt wird militärisch scharf bewacht. Im Uebrigen herrscht im Grenzrevier hiesiger Ruhe. Die Arbeit im Bezirk Sosnowitz und in Dombrowa ist vorläufig nirgends unterbrochen.

Die Märfeler.

Petersburg, 5. Mai. Arbeiter verbreiten Proklamationen, worin sie mittheilen, sie würden die Märfeler durch gemeinsamen Auszug unbewaffnet begehen. Auf freien Plätzen werde geredet werden. Die Polizei möge aber nicht versuchen, die Versammlungen auseinander zu treiben.

Generalleutnant Maximowitsch, Generalgouverneur von Warschau.

Die revolutionäre Bewegung in ganz Rußisch-Polen, die in den letzten Tagen wieder aufgeflakert ist, lenkt die Aufmerksamkeit auf den Generalgouverneur und Kommandierenden des Militärbezirks Warschau, Generalleutnant Mari-

nowitsch. Konstantin Maximowitsch, der einem Adelsgeschlecht des Gouvernements Charkow entstammt, wurde 1849 geboren; er verbrachte seine Kindheit in Deutschland und absolvirte 1871—1874 die Nikolaiakademie des Generalstabes. Im Jahre 1876 wurde er bei der Mobilisirung der russischen



Armee dem Chef des Feldstabes zugetheilt, nach Beendigung des russisch-türkischen Krieges zum Flügeladjutanten des Zaren ernannt. Von 1884—1893 war er Chef des Leibgarde-Reiterregimentes in der 2. Garde-Kavallerie-Division, 1893 Chef des Uralgebietes und Hetman der Uralkosaken und 1901 Hetman der Donkosaken. In diesem Jahre wurde er Nachfolger Tschertkows.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Taktum

wüthete in dieser Woche an der Südküste Chinas. Es heißt, die baltische Flotte sei von dem Sturme erfaßt und einige kleine Schiffe dadurch vom Hauptgeschwader getrennt worden.

Der Dampfer Selangor traf auf der Höhe von Kugra in der Malakkastraße gestern Vormittag 9 Uhr russische Schiffe, wie man annimmt, diejenigen Nebogatos. — Auch Reuter meldet aus Malakka, 4. Mai: Ein russisches Geschwader, bestehend aus vier Schlachtschiffen, einem Panzerkreuzer, einem Kanonenboot und fünf Kohlen Schiffen, ist heute Nachmittag in der Richtung nach Süden fahrend vorbeigekommen.

General Linewitsch

meldet telegraphisch vom 3. Mai: Am 1. Mai stieß eine Abtheilung Kosaken auf eine japanische Eskadron und griff sie an. Ein japanischer Offizier und eine größere Anzahl Dragoner wurden getödtet, ein Mann wurde gefangen genommen.

Die Neutralitätsfrage.

Die japanische Presse fährt fort, in scharfer Weise die französische Auslegung der Neutralitätsverpflichtungen bezüglich Indochinas zu tadeln. „Dschidshi Schimpo“ richtet die dringende Aufforderung an die Regierung, ohne irgend welche Rücksichtnahme Schritte zum Schutz der nationalen Interessen zu thun und behauptet, Frankreich trage die Verantwortung für eine weitere Ausdehnung der Feindseligkeiten.

Bestimmte Meldungen über den Neutralitätsbruch Frankreichs kommen aus Saigon. Drei Dampfer haben während der ganzen Dauer des Aufenthalts des Admirals Roschdestwenskiys einen ununterbrochenen Verkehr zwischen Saigon und der russischen Flotte aufrecht erhalten. Die Dampfer haben Saigon wiederholt mit Proviant und Kriegsmaterial verlassen.



• Wiesbaden, 5. Mai 1905.

König Eduard

ist von Paris abgereist. Der König traf gestern Abend kurz nach 6 Uhr auf der Viktoriastation ein und wurde von Kaiser, Landdowne und Aker Douglas empfangen. Nach einer wenigen Minuten andauernden Unterredung mit den Ministern begab sich der König zum Buckinghampalast.

Es heißt, König Eduard habe den Premierminister sobald als möglich zu sprechen gewünscht. Eine Unterredung zwischen dem König und dem Premierminister sobald nach der Rückkehr des Königs aus dem Auslande ist etwas Außergewöhnliches.

Der Rollokuischerstand in Chicago.

In Chicago kam es gestern wieder mehrfach zu Unruhen, als lange Wagenreihen unter Bedeckung durch die Straßen gefahren wurden. Eine Anzahl der Union nicht angehöriger Kutscher und unbetheilte Zuschauer wurden verletzt, einige lebensgefährlich. Die öffentliche Meinung blickt den von den Arbeitgebern veranlaßten Zugzug von Regern an der Stelle der Ausständigen nicht; die Arbeitgeber beschloßen daher, von dieser Maßnahme künftig abzusehen. Samstag hat der Gouverneur eine Besprechung mit dem Bürgermeister zum Zwecke der Beilegung des Ausstandes.

Chicago, 5. Mai. (Tel.) Der Chicagoer Kutscherstreik der sich über alle Stadttheile ausdehnt, ist der größte Anarchist seit den verhängnisvollen Anarchistenattentaten vor 19 Jahren. 4500 streikende Arbeiter und der Mob verursachen wi-

ste Szenen. Der Bürgermeister hat 2000 weitere Hilfspolizisten bereitgestellt. Die Geschäftsleute fordern vom Staatsgouverneur die Einberufung der Miliz. Die Haltung der Bundesregierung ist abwartend.



Der Raubmord im Sendlinger Walde vor Gericht.

(Von unserem Ch.-Korrespondenten.)

Ueber den 4. Verhandlungstag wird uns aus München geschrieben:

Der deutsche Klein-Prozeß, wie der Prozeß gegen das Ehepaar Guber mit Recht genannt wird, erregt in der bayerischen Hauptstadt fortgesetzt das größte Interesse. Der Andrang des Publikums zu den Verhandlungen aus allen Kreisen der Bevölkerung ist andauernd im Wachsen. Unter den zu der heutigen Sitzung vorgeladenen Zeugnissen befindet sich eine Frau, die demnächst ebenfalls unter der Anklage des Raubmordes vor den Münchener Geschworenen erscheinen wird. Es ist dies die Gattin des früheren bayerischen Staatsbahnchassiers und jetzigen Villenbesizers Schellhaas, die beschuldigt wird, gemeinsam mit ihrem Manne den 69 Jahre alten Hamburger Rentner Hermann Gramm, der bei ihnen in Neu-Basing bei München wohnte, ermordet und der gesammten Baarschaft im Betrage von über 100 000 M. beraubt zu haben. Da man bis heute die Leiche des Gramm noch nicht gefunden hat, wird angenommen, daß das Schellhaas'sche Ehepaar dieselbe bei Seite geschafft, verscharrt oder verbrannt hat. Frau Schellhaas soll über das Verhalten der Angeklagten Guber in der gemeinsamen Untersuchungshaft vernommen werden. Zunächst wurde der Gefängnißarzt Dr. Feder-München als Sachverständiger und Zeuge vernommen. Er hat die beiden Angeklagten, speziell aber Frau Guber, in der Untersuchungshaft beobachtet und bekundet: Es war zunächst die Frage nach etwa vorliegender erblicher Belastung zu verneinen. In der Untersuchungshaft war die Guber stets guter Laune und niemals eine Spielverderberin. Er habe sie einmal überrascht wie sie, nur mit dem Hemd bekleidet, in der gemeinsamen Zelle die Feuerlocke läutete und dann angegeben wollte, sie leide an Verdauungsbeschwerden, die Feuerwehr solle ihr ein Clystier geben. (Große Heiterkeit.) Große Sorgen machte ihr lange vor der Verhandlung die Toilettenfrage. (Heiterkeit.) Und in der vorigen Woche mußte ein für unsere Verhältnisse im Gefängniß großer Apparat aufgebaut werden, um ihre Toilette zusammen zu stellen. Sie hat ja auch in den drei Tagen schon verschiedentlich die Wäse gewechselt. (Heiterkeit.) Bezeichnend ist es, daß eine Mitgefangene den Ausspruch that: Wenn Frau Guber nicht eine ordentliche Toilette bekommt, dann geht sie unter keinen Umständen zur Verhandlung. (Große Heiterkeit.) Ihre Ehe war eine unglückliche. Trotzdem liebte sie ihren Mann und hat sich oft bei ihren Mitgefangenen über ihren Mann beklagt, daß er sie mit der Eibemann hintergangen habe. Besonders hervorstechend ist ihre Gefühlslosigkeit, die sie ihren Kindern gegenüber geltend machte. Ihrem Manne sagte sie, die Kinder seien gut aufgehoben, sie selbst hat sich um sie nie gekümmert. Alle diese Eigenschaften sind aber geistig ganz korrekt und ich halte die Frau für geistig vollkommen gesund.

Einige Zeugen haben am 31. August einen Mann in der Größe und von dem Aussehen des Angeklagten Guber mit einem runden grünen Lederkut und braunen Hosen in Begleitung eines jungen Mädchens an der Trambahn-Haltestelle Holzgasse längere Zeit stehen sehen. Nach der ihnen vorgehaltenen Photographie der Centa Galsch erklärten sie mit ziemlicher Bestimmtheit, daß das das Mädchen sei. Eine andere Gruppe von Zeugen bekundet folgendes: In der Nacht vom 29. zum 30. August, also zwei Tage vor dem Mord, sei der Angeklagte Guber etwa Nachts 1 Uhr sehr aufgeregt und erregt in die Sendlinger Rathshaus gekommen und habe in kurzer Zeit 5—6 Maß Bier getrunken. Vorf.: Angeklagter, weshalb waren Sie denn so aufgeregt und tranken so schnell? — Angekl.: Mein Zug ging doch schon um 3 Uhr — Vorf.: Aber thatsächlich sind Sie doch erst vier Tage später abgefahren.

Eine erschütternde Szene spielt sich nun ab, als der Reihe nach die Schwestern, zwei Schwägerinnen und zwei Schwäger an den Zeugentisch gerufen wurden und alle unter Thränen die Erklärung abgaben, gegen die Angeklagte nichts auszusagen zu wollen. Die Angeklagte Frau Guber schluchzt laut, als ihre Verwandten den Saal betraten und preßte das Taschentuch vor die Augen. Guber, der die unerschütterliche Ruhe behält, starrt, als er die Verwandten sieht, gleichgültig vor sich hin.

Die Verhandlung wendet sich nun dem von dem Angeklagten Guber angebotenen Alibibeweis zu. Gleich der erste Zeuge, der BIRTH „Zur Sonne“ in Sendling erklärt, er wisse nichts davon, daß der Angeklagte den Vormittag des 1. September in seiner Wirthschaft zugebracht habe. Dem gegenüber bleibt der Angeklagte Guber dabei, daß er von 12 bis nach 2 Uhr in der Wirthschaft des Zeugen gewesen sei. — Freitag wird die Verhandlung fortgesetzt.

Mordversuch und Selbstmord. Das „B. L.“ meldet aus München: Der Stationsgehilfe Ruhn, der schon längere Zeit Differenzen mit dem Stationsmeister Waltrapp hatte, feuerte Vormittags auf dem Bahnhof in Tübing mehrere scharfe Schüsse aus einem Revolver auf den Stationsmeister ab und verwundete ihn schwer. Ruhn ergriff die Flucht und erschöpfte sich in seiner Wohnung.

Offiziere im Theater-Parkett. Die Besucher des königlichen Berliner Schauspielhauses werden sich von jetzt ab eines Anblickes freuen dürfen, den kein Berliner bisher sah. Sie werden Offiziere auf den Orchesterbänken und auf den Stühlen des Parketts erblicken. Denn der Kaiser hat, wie offiziell bekannt gegeben wird, für das Schauspielhaus des Verbot beseitigt, daß den Offizieren unterlagte, in den Berliner Theatern andere Plätze als den ersten Rang und in den Logen zu benützen.

Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 5. Mai. Gestern Nachmittag wurde der um 6.10 Uhr aus Oestrich ankommende neue Pfarrer der kath. Pfarrkirche, Herr Strieth, am Bahnhof Wiesbad vom Kirchenvorstande feierlich empfangen und durch eine Ansprache des Herrn Pfarrers Widolai herzlich begrüßt. In 4 Wagen fuhren die betheiligten Herren nach der Pfarrkirche, wo sich außer zwei geleiteten Mädchen, den kath. Vereinen und den Chorknaben eine große Anzahl Zuschauer eingefunden hatte. Nach dem Einzug in die Kirche begrüßte Herr Kaplan Wolf in einer Ansprache den neuen Seelsorger. Herr Pfarrer Strieth bestieg hierauf die Kanzel und hielt eine herzliche Ansprache an die zahlreich anwesenden Andächtigen, worin er ausführte, daß er in den freundlichen Gesichtern ein herzlich willkommen geheißen habe und daß er bemüht sein werde, den an ihn gestellten Erwartungen völlig gerecht zu werden. Zum Schluß der Feier wurde der Segen an die Theilnehmer gesendet. Hierauf erfolgte unter Glockengeläute der feierliche Einzug in das Pfarrhaus. Die Installation des neuen Pfarrers erfolgt am Sonntag, 7. Mai, Vormittags 10 Uhr durch Herrn Prälat Dr. Keller aus Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr findet eine weltliche Nachfeier in dem St. Josephshaus statt. — Durch die Kanalisationsarbeiten in der Rothhaushausstraße kann die Straße der Straßenbahn von der Tschannstraße bis zum Rhein nicht benutzt werden, so daß alle Bäume nur das Geseis durch die Friedrichstraße befahren können. Hierdurch entstehen vielfach Verkehrsstörungen.

+ Dohheim, 3. Mai. In der heutigen Gemeinderathssitzung wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Dem Vange such des Herrn Ph. Faust in Wiesbaden wegen Errichtung eines Kohlenlagers mit den erforderlichen Lagerhallen und Wege, Ecke Wald- und Rudolfstraße steht nicht entgegen doch hat Geschäftsführer für Unterhaltung der Zufuhr (Rudolfstraße) selbst zu sorgen. Der Flächlinienplan der Gemeinde Schierstein über die Dohheimerstraße bis zur Gemarkungsgrenze mit einer Breite von 16 Meter und je 6 Meter breiten Vorgärten wird angenommen. Der bayerische Staatsangehörige Aufseher W. Schaab ersucht um Aufnahme in den preussischen Unterthanenverband. Dem Antrage steht nicht entgegen. Ein Schreiben der Eisenbahnbau-Abteilung Wiesbaden wegen Uebernahme der Unterhaltungspflicht der Uebergangstrampe des Straßenmühlweges betr. beschließt man, nachdem die Kampe ordnungsmäßig beseitigt ist, die Unterhaltung zu übernehmen. Die Anfertigung der erforderlichen Unterlagen zur Ausmündung des 18. Schuljahres wird dem alleinigen Submittenten, Schreiner Bremser, zum Preise von 52 A. überlassen. — Bei der am 18. und 19. Mai stattfindenden Generalversammlung haben sich am 1. Tage 27, am 2. Tage 20 Personen zu stellen.

*** Mainz, 4. Mai.** Unter der Spitzmarke „Nache ist fah“ berichten heftige Blätter über folgendes ergabliche Vorkommnis. In einem Städtchen der Umgegend von Mainz gingen die Wogen der Bürgermeisterwahl sehr hoch; es wurden hüben und drüben flammende Reden gehalten, wobei einer der Redner sich in der Hitze des Gefechts zu dem klassischen Ausdruck verließ: Die Bauern sollten mehr Schmierläse und Kartoffeln essen, wie das früher der Fall gewesen sei. Die beleidigten Bauern nahmen eine eigenartige Rache an dem schneidigen Redner, indem sie sein Wohnhaus während der Nacht feuerfugig und mit großer Sorgfalt mit — Schmierläse anstreichten.

Wein-Zeitung.

2. Oestrich, 4. Mai. Der Oestricher Wingerverein hatte heute den ersten Tag seiner Weinversteigerung hier. Die Versteigerung war flott und die angebotenen 64 Nummern 1904er Weine fanden bis auf 6 Nummern leicht Käufer. Wenn der zweite Tag gleich guten Abschluß findet, dann haben die Versteigerer allen Grund zur Zufriedenheit. Die Weine gaben sich als frische, spritzige Gewächse von mittlerer bis bester Qualität, dabei sehr verwendbar, zumal sie sich gut ausbilden ließen. Durchschnittspreis für ein Stück 1904er 831 A. Gesamterlös für 4 Stück und 54 Halbstück 25770 A. ohne Rücker.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Eine ganz eigenartige Schiller-Denkchrift eine Spiegelung des Dichters in der Kunst und Literatur in einem in sich abgerundeten Bilde, hat Professor Dr. Chr. G. Göttinger in Süddeutsche-Berlin soeben erscheinen lassen. Sie enthält 15 Porträts des Dichters aus seinen verschiedenen Lebensaltern, Bildnisse seiner Eltern, Frau und sonstigen Verwandten, seiner Freunde, eine Fülle von Autographen Schillers Ehrung in Denkmälern, seine Wohnstätten und eine große Anzahl von Illustrationen zu seinen Werken nach Chodowiecki, Jux, Romberg u. a. Es liegt uns hier ein durchaus authentisches Material von etwa 150 Illustrationen vor, welche sich angenehm abheben von den vielen Phantasiebildern, die heute auf den Markt gebracht werden. Prof. Dr. Göttinger (Süddeutsche-Berlin) verspricht die schon ausgestattete Schrift gegen Einsendung einer Mark und hofft so viele Anhänger im deutschen Volke zu finden, daß er diesen auch noch die gesammelten Werke Schillers (130,000 Seiten) für eine Mark bieten kann. Es wäre in der That die Schillers würdigste Feier, wenn durch sie in jedes deutsche Haus der ganze Schiller käme. Vorher von Gemeinden, Schulen und Vereinen sehen die lohnende Aufgabe vor sich, diesen schönen Gedanken — wir wiederholen: der ganze Schiller für 1 A! — in ihren Kreisen anzulegen, durch Unterstützung von Göttingers Anerbieten zu fördern und so die Schillerfeier nicht bloß in Trinkfesten und sonstigem vorübergehenden Tand zu begehen.



* Wiesbaden, 5. Mai 1903.

Baumbläthe.

„Der Mai streut seinen Blütenregen — Die Ansel singt aus voller Brust!“ — Im herrlichsten Schmucke prangt die jungfräuliche Erde. — Sie hat ein köstlich Kleid angelegt, den Junfer Lenz zu empfangen, dem sie sich in diesem Monat vermählt. In allen Bäumen und Sträuchern öffnen sich dicke Knospen, wunderliche Blüten erblühen im Lichte der Frühlingssonne ihre Reiche und hauchen balsamische Düste hinaus in die frohe, glückliche Welt. Im weichen Blütennebel prangen Apfel- und

Roschbäume, der Pfirsichbaum aber erstrebt im zartesten Rosa und befeht so das entzückende, meist auf Grün und Weiß gestimmte Landschaftsbild. Die Wege sind bedeckt mit weichen Blumenblättern, oben in den Kronen der Bäume aber, die Frau Sonne mit einer warmen Aureole umgibt, summt und brummt es bereits. „Carpe diem“ hat sich das fleißige Viehlein gesagt und schlürft nun gar eifrig den süßen Reichtum, den die Natur zu ihrem Hochzeitsmahle all ihren Freunden und Freundinnen kredenz. Welch einen entzückenden Anblick gewähren jetzt die mit Obstbäumen besetzten Alleen und Landstraßen; wie träumerisch märchenhaft liegen die einzelnen Häuschen aus dem Blütenmeer der Gärten hervor. Einem riesigen Strauch gleicht die ganze Gegend und es dürfte wohl nur wenige Menschen geben, auf die der Zauber der Baumbläthe nicht mit Macht einwirkt. Dinaus ins Freie, sei jetzt die Botschaft für alle Stubenhocker und Bureauwenschen.

Einweihung des neuen Schillerdenkmals.

Am 9. Mai, dem Nationaltage, wird Mittags 12 Uhr das neue von dem Bildhauer Professor J. Upmeyer-Berlin in Marmor ausgehauene neue Denkmal unseres großen Dichters feierlich enthalt und der Stadt Wiesbaden zu Eigentum und Schutz übergeben werden. Die Feier wird eröffnet werden durch das von den vereinigten Männergesangsvereinen in Wiesbaden unter Leitung des Herrn Musikdirektors Spangenberg gesungene Mozart'sche „O Schutzgeist alles Schönen“. Alsdann wird der Vorsitzende des Denkmal-Ausschusses, Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter, Kommerzienrath Hartling das Monument der Stadt übergeben und enthalten. Die Festrede wird von Herrn Pfarrer Beesenmeyer gehalten werden. Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell wird als Vertreter der Stadt das Denkmal übernehmen. Deputationen hiesiger Vereine werden dann Kränze am Denkmal niederlegen. Die Feier wird beendet werden durch Vortrag der vereinigten Männergesangsvereine des Beethoven'schen „Die Himmel rühmen des Ewiggen Ehre“ unter Leitung des Herrn Professor Mannstädt. Tribünenkarten zum Preise von 3 A. sind in den bekannten hiesigen Buchhandlungen und bei der hiesigen Kurhauskassette erhältlich.

Ein gelehrter Schillerfreund bittet in Anregung zu bringen, daß am 9. Mai die Glocken im ganzen deutschen Lande zur selben Stunde — und zwar in der Todesstunde Schillers 5-6 Uhr Nachmittags — geläutet werden. Der Gedanke ist ausgezeichnet; seine Verwirklichung ergäbe eine würdige Guldigung für den Dichter des Liedes von der Glocke: ein vieltausendstimmiger Preis aus ehernem Munde — ein Meer gewaltiger Klangwogen brauste über ganz Deutschland hin ihm zu Ehren. Unsere Stadt wird im Sinne dieser Anregung den Festakt mit dem feierlichen Geläut der Glocken sämtlicher Kirchen begrüßen. Wie schon erwähnt, wird das Fest auf dem Neroberg ein echtes Volksfest. Am ihren Beamten nun ebenfalls einen ruhigen Genuß der frohen Feiertage zu ermöglichen, wird der Magistrat schon Vormittags um 11 Uhr seine Bureauz schließen, ferner haben der Vorstandsverein, die Germania-Brauerei u. a. m. den Nachmittag ihren Angestellten freigegeben. Wäre es nun nicht möglich, daß sich auch unsere Geschäftsinhaber diesem Gedanken anschließen und ihren Leuten an diesem Volksfeiertage — etwa wie am Sedantage — freigegeben werden?

* Kurhaus. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Kurverwaltung morgen, Samstag Abend ein patriotisches Konzert zur Feier des Geburtstages des deutschen Kronprinzen veranstaltet. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

* Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Bodenfelde. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 A.

* 4 1/2 Proz. Anleihe des Hotel Nassau (Nassauer Hof) AL. Ges. Wiesbaden. Von den Bankfirmen J. L. Jind und Jacob Isaac Weiller Söhne wurde die Zulassung von 1.120 Mill. 4 1/2 Proz. Anleihe dieser vor kurzem errichteten Gesellschaft beantragt.

* Vom neuen Bahnhof. Das letzte Wohnwärterhäuschen, das sich noch im Gebiet des Bahnhofneubaus befindet und rundum von aufgefällten Grundmassen umgeben ist, wird gegenwärtig niedergelegt.

* Anschlag für Schreinerarbeiten. Die Tischlerinnung gibt bekannt, daß sie in Anbetracht der erheblich gestiegenen Preise für Rohmaterialien und Maschinenarbeit, sowie wegen der erhöhten Arbeitslöhne einen entsprechenden Aufschlag auf die bisherigen Preise eintreten läßt.

* Giedrichslied verfolgt wird der Schlosser Johann S u m s geboren am 16. Juli 1861 zu Passau wegen Einbruchdiebstahls.

* Gütertrennung haben vereinbart die Eheleute Aufseider Wilhelm M a a s und Theres, geb. Friedrich, Wälschbändler Heinrich G r u n d a c h e r und Emilie, geb. Grünbaum sowie Weingroßhändler Karl R u p p e l und Julie, geb. Petersen sämtlich in Wiesbaden.

* Zug gestiftet. Der gestern Abend um 6 Uhr 2 Min. von hier abgegangene Personenzug der Taunusbahn in der Richtung Frankfurt wurde vor Station Alröheim zum Säcken der Reisenden in voller Fahrt angehalten. Man vermutete allgemein einen Unfall. Es handelte sich aber nur um ein aus technischen Gründen erfolgtes Anhalten.

* Das Ausschreibungsgebot findet in diesem Jahre für den Stadtkreis Wiesbaden am 20., 22., 23., 24., 25. und 26. Mai statt. Die näheren Bestimmungen sind im Amtsblatt der heutigen Nummer veröffentlicht.

* Der technische Ausschuss der deutschen Eisenbahnen, etwa 50 Oberbeamte aller Verwaltungen aus Deutschland und Oesterreich, tagt seit gestern hier; heute fuhrten die Herren nach der Saalburg.

* Vom Hungerkünstler Sacco. Das Bulletin vom 5. Tage lautet: Temperatur 36,3, Atmung 27. Sacco trank 9 Flaschen Selterswasser, rauchte 5 Cigarren und 1 Cigarette.

* Lehrerinnenverein für Nassau (E. V.). Am Sonntag, 6. Mai, Nachmittags 5 Uhr, findet die Monatsversammlung des Vereins in der Aula der höheren Mädchenschule statt. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, ihre Jahreskarten einzulösen.

* Der Blaubart von Chicago. Aus Chicago wird gemeldet: Eine wichtige Befastigungsaktion in dem hier anhängigen Prozeß gegen den Frauenmörder Hoch ist plötzlich verschwunden. Es ist die Anna Holzappel, welche eine der Frauen Hochs während ihrer tödlichen Krankheit gepflegt hat.

□ Unserer deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde sollte nach einer einem Lokalblatt aus Amerika zugegangenen Nachricht von einem aus Wiesbaden stammenden Farmer, namens Eugenbühl eine Erbschaft von 20000 Dollars zugefallen sein. Es fiel schon auf, daß die angebliche Erbin erst durch das erwähnte Blatt Kenntnis von dem Erbanfall erhielt. Heute steht es ziemlich fest, daß das Blatt mystifiziert worden ist. Ein Brief des Gemeinde-Vorstandes an dessen angeblichen Gemahlsmann wenigstens ist als unbestellbar zurückgekommen. Im Uebrigen steht die Gemeinde ihre Bemühungen fort, Licht in die Angelegenheit zu bringen.

* Kunstsalon Vanger, Taunusstraße 6. Das neueste Gemälde Hans Bolder's „Frühlingswehen“ ist soeben auf zwei Tage zur Ausstellung gelangt. Die Kollektion Lange-Debesam ist nur noch bis Freitag Abend 5 Uhr zu besichtigen. Samstag bleibt der Oberlichtsaal wegen Arrangements der Jäger-Ausstellung geschlossen.

* Der Männergesangsverein „Cäcilie“ hielt am vergangenen Sonntag seine Jahres-Versammlung ab, welche sehr gut besucht war. Der Chor, zur Zeit 53 Sänger stark, unter Leitung des Vereinsleitenden Herrn Lehrer K. Heisel, hatte bei seinen Konzerten und sonstigen öffentlichen Auftritten die höchsten Anerkennungen gefunden und in den Tagesblättern über seine Leistungen recht günstige Kritiken zu verzeichnen. Aus dem sehr umfangreichen und ausführlichen Jahresbericht des 1. Vorsitzenden, Herrn A. Krollmann ging hervor, daß der Verein im verfloffenen Vereinsjahre eine sehr rege Thätigkeit entwickelte. Nach Rechnungsablage des Kassirers und aus dem Bericht der Rechnungsprüfer war zu ersehen, daß der Verein mit einem recht ansehnlichen Kapital arbeitete und ein sehr günstiger Abschluß zu verzeichnen ist. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde dem Kassirer Herrn J. Michel für seine in jeder Weise tadellose Kassensführung Decharge erteilt. Der Vorstand wurde in seinem alten Bestande fast einstimmig wiedergewählt, bis auf Herrn S. Krumm, welcher an Stelle des Herrn J. Bach neugewählt ist. Er setzt sich zusammen aus den Herren A. Krollmann 1. Vorsitzender, A. Stannum 2. Vorsitzender, G. Reimer 1. Schriftführer, W. Wapp 2. Schriftführer, J. Michel Kassirer, K. Rint Oekonom und den Herren G. Reh, J. Lang und S. Krumm Beisitzer. Als Rechnungsprüfer pro 1903-04 wurden die Herren Otto Faust, W. Euler und Fr. Schud gewählt. Sachverständiger bleibt Herr S. Birk, sein Stellvertreter ist Herr Fr. Schud. Als Rahmengesänger wurden die Herren Ph. Schmidt und A. Sachs gewählt und zwar als Vertreter der Herren A. Heinrich und K. Gölar. In die Vergütungskommission wurden die Herren W. Euler, Chr. Euler, C. Thiele, Fr. Schud und S. Reistern gewählt. Als erste Sommerveranstaltung wurde beschlossen am zweiten Pfingstfeiertage ein Widwid abzuhalten, sowie im Laufe des Sommers einen größeren Familienausflug mit Musik zu machen.

* Der Gesangsverein des Männerturnvereins wird am Sonntag, den 7. Mai, einen Familienausflug nach Kassel unternehmen. Um die freundschaftlichen Beziehungen mit benachbarten Turnvereinen hochzuhalten, folgte die Idee einer Einladung des Sächsischen Chores des Turnvereins Kassel. Die Abfahrt erfolgt 3.30 Uhr mit der Taunusbahn. Auf dem Turnplatz des Turnvereins Kassel an der Hochheimerstraße werden die beiden Regien zusammenzutreffen und bei Konzert und Gesangsvorträgen bis gegen 7 Uhr verweilen. Unter Vorantritt der Bläserkapelle wird dann in geschlossenem Zug nach der Turnhalle marschirt, woselbst ein Aufenthalt bis 10 Uhr vorgesehen ist. Bei ungünstiger Witterung wird sofort zur Turnhalle marschirt. Auch die Vereinsangehörigen sind zu dem Ausflug eingeladen.

* Der evangelische Männer- und Jünglingsverein sowie auch seine Jugendabteilung veranstalten am Sonntag, den 7. Mai, Abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Pfaffenstraße 2, eine Konfirmandenfeier. Von mehreren Geistlichen werden Ansprachen gehalten. Es kommt zum Vortrag ein Gespräch für 17-Jährigen: „Segen des Wohlthuns“, Charakterzüge aus Gellert's Leben, sowie musikalische und belletristische Vorträge unter Mitwirkung unseres Rosenchor's. Für Bewirtung (Kaffee und Gebäck) zahlen die konfirmandierten Knaben 20 Pfennig, alle anderen Teilnehmer 30 Pfennig. Eltern, Geschwister und alle Freunde unserer Vereinsangehörigen sind hierzu herzlich eingeladen.

* „In anormalem Zustande“ hat, wie der Polizeibericht meldet, ein etwa 30 Jahre alter, 1,70 m großer gut gekleideter Mann am verfloffenen Dienstag in einem bisher unbekannten Geschäft sich ein Paar weiße Tennishosen mit schwarzem Gummibündel (Wiener Fabrikat) gekauft und dafür seine schwarzen Schmierhosen zurück gelassen. Ferner wird bei ihm eine kurze goldene Uhrfeste mit anhängendem goldenen Kreuz und russischen Schriftzeichen vermisst. Wer über den Verbleib der fehlenden Gegenstände Auskunft geben kann, wird gebeten, sich auf Zimmer Nr. 19 der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

* Die Tanzschüler des Herrn M. Kaplan veranstalten am Sonntag, den 7. Mai einen Frühlingsausflug nach der Klostermühle von Nachmittags 4 Uhr ab bei freiem Eintritt.

* Im Garten des Restaurants Friedrichshof findet heute, Freitag, den 5. Mai, Abends 8 Uhr großes Militärfest statt.

* Schneiderversammlung. Am Montag, den 8. Mai findet im „Konfektionsaal“ Stiftstraße 1, Abends 8 1/2 Uhr eine öffentliche Schneider- und Schneiderinnen-Versammlung statt, und verweisen wir auf das diesbezügliche Inserat in der heutigen Nr.

* Giftigkeit von Koniferen. Aus Berlin wird gemeldet: Ähnliche Ermittlungen über die Vergiftungen in der Allee-Roschschule zu D a r m s t a d t haben zu einem überraschenden Ergebnis geführt. Man erinnert sich, daß dort im Januar 1904 verschiedene Vergiftungen infolge des Genusses eines aus Koniferenharzen bereiteten Salates vorgekommen sind. Man nahm damals an, daß die Vergiftung von dem sog. Fieschgift herrührte. Die Untersuchungen haben aber jetzt ergeben, daß in Gemütskoniferen auch bei Luftabschluss Spaltpilze sich zu entwickeln vermögen, deren giftige Stoffwechselprodukte die menschliche Gesundheit in ähnlicher Weise zu schädigen geeignet sind. Es liegt der Verdacht vor, daß durch Bespritzen oder Begießen von Pflanzen mit jauchehaltigen Flüssigkeiten die giftbildenden Keime in dieselben gelangen und auf ihnen unbeschadet ihrer Lebensfähigkeit eintrocknen. Ein gemeinsamer Ertrag des preuß. Kultus- und des Landwirtschaftsministers an die Regierungspräsidenten läßt deshalb zur Vorsicht bei der Anwendung von Jauche unmittelbar in der Gemütskultur mahnen und auf die Gefahr hinweisen die der menschlichen Gesundheit erwachsen, sobald Jauche unmittelbar mit den oberirdischen Pflanzenteilen in Berührung kommt. Auch andere durch Spaltpilze hervorgerufene menschliche Krankheiten wie Typhus und Ruhr können so verbreitet werden. Durch das Bespritzen mit Jauche wird auch der Wuchs sowie ferner der Ertrag der Pflanzen beeinträchtigt. Bei der Zubereitung von Wässhengemüsen soll auch im Haushalt mit peinlicher Sauberkeit und Sorgfalt verfahren werden. Eine gehörige Erziehung tödtet etwaige giftige Keime. Der Inhalt von Büschen die bei der Deffnung einen verdächtigen Geruch erkennen lassen, ist zu vernichten und untauglich und darf vor allem ohne vorausgegangene abermalige Erziehung als Salat keine Verwendung finden. Die Verwaltungsorgane sollen die Bevölkerung darüber aufklären.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 8. Mai 1905 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

- Köhler-Gera, W. Das Buch im Strome des Verkehrs. Heidelberg 1905.
- Grenzboten, Zeitschrift für Politik, Litteratur und Kunst. Jahrgang 30. Leipzig 1871.
- Gartenlaube. Illustriertes Familienblatt. Jahrgang 1904. Leipzig 1904.
- Beck, K. P., Ueber die Verwerthung der Doubletten unserer Bibliotheken. Basel 1904. Geschenk vom Verfasser.
- Müller, Joseph, Die bischöflichen Diözesanbehörden. Stuttgart 1905.
- Erman, Ad., Die ägyptische Religion. Berlin 1905.
- Lay, W. A., Unser Schulunterricht im Lichte der Hygiene. Wiesbaden, O. Nennich, 1904.
- Kalender für das höhere Schulwesen Preussens etc. für 1905. Teil 2. Breslau 1903. Geschenk von Herrn Oberlehrer Dr. Dreyer.
- Denkmäler deutscher Tonkunst. Bd. 16 u. 17. Leipzig 1904.
- Signale für die Musikalische Welt. Jahrg. 62. Leipzig 1904.
- Studien zur Deutschen Kunstgeschichte. Band 54—57. Strassburg 1904.
- Schreyer, H., Kunst auf dem Lande. Ein Wegweiser für die Pflege des Schönen und des Heimatsinnes im deutschen Dorfe. Bielefeld 1905.
- Städtebau, Monatschrift für die künstlerische Ausgestaltung der Städte. Jahrg. 1. Berlin 1904.
- Jordan, M., Das Werk Adolf Menzels 1815—1905. München 1905.
- Reichsgesetzblatt für 1904. Berlin o. J.
- Gesetzsammlung für d. Königl. Preuss. Staaten 1904. Berlin o. J.
- Weissler, Adolf, Geschichte d. Rechtsanwaltschaft. Leipzig 1905.
- Theodosiani libri XVI cum constitutionibus Sirmondianis. ed. Mommsen et P. M. Meyer. Vol. 1 pars prior. Berl. 1905.
- Börsenkalender, Deutscher. Jahrg. 42. Frankfurt a. M. 1905. Geschenk von der Frankfurter Zeitung.
- Damasehke, Adolf, Geschichte der Nationalökonomie. Eine erste Einführung. Jena 1905.
- Statistik d. Deutschen Reichs. Band 161. Berlin 1904.
- Hüffer, H., Der Krieg des Jahres 1799. Band 1 u. 2. Gotha 1904.
- Studien zur Kriegsgeschichte und Taktik. Herausg. v. Grossen Generalstabe. Bd. 4 (Die Festung in den Kriegen Napoleons u. d. Neuzeit). Berlin 1905.
- Jahrbuch, Historisches. Jahrg. 25. München 1904.
- Staiger, Fr., Die Insel Reichenau im Untersee. Konst. 1874. Geschenk von Frau Philipp Abegg.
- Ducke, W., Die Fallsker. Eine geschichtlich-sprachliche Untersuchung. Strassburg 1888. Geschenk von Frau Ph. Abegg.
- Jahrbücher, Bonner, Jahrbücher d. Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. Heft 111/112 u. ein Tafelband. Bonn 1904.
- Angelo, Diego, Römische Stimmungsbilder. Uebers. v. E. Müller-Röder. Leipzig 1905. Gesch. von der Uebersetzerin.
- Baedeker, Karl, Konstantinopel und das westliche Kleinasien. Leipzig 1905.
- Wahl, Adalbert, Vorgeschichte der Französischen Revolution. Band 1. Tübingen 1905.
- Zwiedineck-Siedenhorst, H. v., Dorfleben im achtzehnten Jahrhundert. Culturhistorische Skizzen aus Inner-Österreich. Wien 1877.
- Gerland, Otto, Hildesheim und Goslar. Leipzig 1904.
- Monumenta Borussiae (Münzwesen, Beschreibung der Teil Heft 2). Berlin 1904. Geschenk v. d. Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.
- Mitteilungen des Vereins für Geschichte Berlins. Jahrg. 18—20. Berlin 1901—1903.
- Oettingen, W. v., Unter der Sonne Homers. Erlebnisse und Bekenntnisse eines Dilettanten. Leipzig 1897.
- Hübner, Max, Eine Pforte zum schwarzen Erdteil. Die Gestade, Steppen etc. Französisch-Nordafrikas. Halle a. S. 1904.
- Südwestafrika, Blätter aus dem Tagebuch einer deutschen Frau. Leipzig 1905.
- Weltrich, R., Christian Wagner, der Bauer u. Dichter zu Warmbrunn. Stuttgart 1893.
- Gaedert, K. Th., Im Reiche Reuters. Leipzig 1905.
- Knaekfuss, H. A. von Menzel. Auflage 6. Bielefeld 1903.
- Singer, H. F., Der Humanist Jacob Merstetter 1460—1512. Mainz 1904.
- Friedländer, S., Julius Rob. Mayer. Leipzig 1905.
- Mörke, Ed., Briefe. Ausgew. u. herausg. von K. Fischer und R. Krauss. Band 1 und 2. Berlin 1903.
- Helfert, Freiherr v., Aufzeichnungen u. Erinnerungen aus jungen Jahren. Wien 1904.
- Rosegger, P. K., Persönliche Erinnerungen an Robert Hamerling. Wien 1891.
- Schillerbuch, Marbacher. Zur hundertsten Wiederkehr von Schillers Todestag. Stuttgart und Berlin 1905.
- Kugelgen, Const. v., Gerhard v. Kugelgen als Porträt- und Historienmaler. Leipzig 1901.
- Schäffle, Alb. Eberh. F., Aus meinem Leben. Band 1 u. 2. Berlin 1905.
- Bernays, Jak., Lucian u. d. Kyniker. Berlin 1879.
- Salemann u. Shukovski, Persische Grammatik. Berlin 1889.
- Ausonius, D. M., Die Mosella. Herausg. u. erklärt von H. v. S. Marburg 1894. Geschenk von Frau Philipp Abegg.
- Klaiber, Th., Die Schwaben i. der Literatur der Gegenwart. Stuttgart 1905.
- Zeitschrift d. Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Jahrgang 19. Berlin 1904.
- Spinnstube, Volksbuch f. d. Jahr 1808, 1809, 1870, 1871, 1874. Frankfurt a. M. o. J.
- Anzengruber, Ludwig, Gesammelte Bände. Aufl. 3. Bd. 1—4. Stuttgart 1897.
- Rosegger, Peter, J. N. R. J. Frohe Botschaft eines armen Sünders. 15. Tausend. Leipzig 1905.

- Wildenbruch, E. v., Das neue Gebot. Aufl. 4. Berlin 1887.
- Siegfried, Walther, Vermont. Ein Roman. Auflage 3. Berlin 1902.
- Dreyer, Max, Der Probekandidat. Drama. Aufl. 4. Leipzig 1900.
- Glaser, Anton, Schlitzwang. Ein Roman aus dem 8. Jahrhundert. Berlin 1878.
- Breniker, C., Logarithmisch-trigonometrische Tafeln. Berlin 1860. Geschenk a. d. Nachlass des Herrn Oberleutnants Schepp.
- Hall, H. S. and Knight, Solutions of the examples in higher algebra. Ed. 3. London 1894. Geschenk aus dem Nachlass des Herrn Oberleutnants Schepp.
- Matschie, Paul, Bilder aus dem Tierleben. Leipzig 1904.
- Dubois-Reymond, E., Untersuchungen über thierische Elektrizität. Band 2. Abt. 2. Berlin 1884.
- Routh, E. J., The elementary part of a treatise on the dynamics of a system of rigid bodies. Ed. 4. London 1891. Aus dem Nachlass des Herrn Oberleutnants Schepp.
- Allendorff, Walter, Kulturpraxis d. Kalt- und Warmhauspflanzen. Handbuch für Handelsgärtner und Privatgärtner. Berlin 1905.
- Christ, J., Das Gold im Munde. Wien o. J. Geschenk vom Verfasser.
- Archiv, Deutsches, Für Klinische Medizin. Band 81. Leipzig 1904.
- Oppenheim, H., Lehrbuch der Nervenkrankheiten für Aerzte und Studierende. Berlin 1894.
- Archiv für experimentelle Pathologie und Pharmakologie. Band 51. Leipzig 1904.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, 7. Mai — Pf.

Evangelische Kirche.

- Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Div.-F. Franke, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bismundorf, Beichte u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schöpfer.
- Kantische: Herr Vikar Heinke.
- Nachm. 4 Uhr, Pöhlstraße 32: Armenkommission-Sitzung.
- Dienstag, Nachm. 4—6 Uhr: Arbeitsbund d. Missionvereins, Pöhlstr. 32.
- Mittwoch, Abends 6—7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.
- Bergkirche:
- Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Diehl, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Eberling, Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bismundorf.
- Kantische: Taufen und Trauungen: Herr Hilfsprediger Eberling.
- Verdigungen: Herr Pfarrer Bismundorf.
- Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
- Das Gemeindefest am Sonntag und Feiertagen von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
- Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.
- Dienstag 4—6 Uhr: Frauen-Missionsverein.
- Mittwoch, Abends 8 Uhr: Pöhlstr.-Jungfrauen Verein. — Versammlung für Frauen.
- Jeden Mittwoch und Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangsvereins.

Werkkirchengemeinde. — Ringkirche.

- Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Hilfsprediger Schöpfer, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Ringhausen, Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
- Kantische: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Hilf.
- Verdigungen: Herr Hilfsprediger Schöpfer.
- Verfamulungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
- Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst. Leiter: Herr Pf. Hilf u. Hr. Hr. Schöpfer.
- Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Dienstliche sind herzlich willkommen.
- Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Arbeitsbundes des Männervereins.
- Mittwoch, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchengesangs.
- Kapelle des Paulinenhospitals.
- Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst Vorm. 11 Uhr.
- Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.
- Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Männerverein.
- Christliches Heim, Weidenstraße 20, 1.
- Jeden Mittwoch Abends 8.30 bis 9.30 Uhr Vorkurse für Frauen und Mädchen.

Evangelisches Vereinshaus, Plattenstraße 2.

- Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagskatech. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.15 Uhr: Konfirmandenfeier im großen Saal. Von mehreren Geistlichen werden Ansprachen gehalten.
- Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeindefest abend.

Ev. Männer- und Jünglingsverein.

- Heinrichs Haus, 1. St., kleiner Saal.
- Sonntag Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8.15 Uhr: Konfirmandenabend im großen Saal.
- Mittwoch, Abends 9 Uhr: Gesangsverein.
- Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Mitteilung.
- Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
- Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Übung des Streichorchesters.
- Freitag, Abends 8.30 Uhr: Vokalensemble.
- Samstag, 9 Uhr: Gebetsstunde.
- Das Vereinslokal ist jeden Abend geöffnet. Vereinsbesuch frei.

- Christlicher Verein junger Männer. Lokalität: Bleichstr. 3, 1.
- Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gefällige Zusammenkunft und Soldatenverlammlung.
- Mittwoch Abends 8.45 Uhr: Männerchor-Probe.
- Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
- Mittwoch, Abends 9 Uhr, Bibelbesprechung der Jugend-Mitteilung.
- Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Vokalensembleprobe.
- Samstag, Abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
- Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

- Verein vom blauen Kreuz. Vereinslokal: Marktstraße 13.
- Versammlungen: Sonntag, Nachm. 5 und Abends 8.30 Uhr, sowie Mittwoch, Abends 8.30 Uhr.
- Jedermann ist herzlich willkommen.

- Evangel.-Lutherischer Gottesdienst. Adelsstraße 23.
- Vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst.

- Evangel. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten. Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
- Sonntag, 7. Mai Vorm. 9.45 Uhr: Festpredigt für den Jugendbund.
- Pfarrer J. Perber aus Friedrichsdorf, 11 Uhr: Sonntagskatech.
- Nachm. 2 Uhr: Jugendbund-Konvention des Frankfurter Bezirks.
- Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
- Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

- Pfarrer Chr. Schwarz.
- Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.
- Sonntag, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt 11 Uhr: Sonntagskatech. Nachm. 4 Uhr: Predigt u. Abendmahl.
- In Pöhlstr. Karrenweg 11. Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Versammlung.
- Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Gebetsandacht.
- Donnerstag, Abends 9 Uhr: Übung des Gesangsvereins.
- Pfarrer C. Karbinsky

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Die nächste Erbauung findet am 14. Mai statt.

Pfarrer Weller, Pöhlstraße.

Katholische Kirche. Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 7. Mai Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

W. Krummel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury, Frankfurterstrasse 3.

Sundays: Holy Euchar. 8: Choral Mattins and Euchar. with Sermon.

11: Class 4: Evensong and Litany 5: Instruction 6.

Holy days and week days: Holy Euchar. followed by Mattins, Tues, Thurs, Sat. 8. Mattins, Litany and Eucharist 10.30: on Wed and Fri. No service on ordinary Mondays.

Special Notice: No week-day services this week.

Chaplain: Rev. E. J. Trable, Kaiser Friedrich-Ring 86.

Versteigerung

Inventars für Maurer und Bauunternehmer.

Wegen Geschäftsaufgabe veräußere ich zufolge Auftrags am Montag, den 8. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr beginnend, auf einem Lagerplatze an der Fischerstraße, rechts, folgende Gegenstände, als:

1. Spaggen-Maschine, Sandstein-Aufzug-Maschine, Schwenkkränze mit Ketten und Zubehör, 1 Drahtseil, ca. 150 G. Röhrlängen, Hebe-, Bolzen, Ringe, Holzbocke, eis. Spaggenbocke, ca. 2000 Klammern, eis. Gendelbocke, eis. Spaggenbocke, Steinbocke, Eisen-, Durchwurfs-, Hobel-, Klamm- u. Kanalbocke, eis. verstellb. Fensterbocke, Kanal- u. Wasserwaagen, Eisen- u. Messlatzen, Gießtauben, Eimer, Spaggen, Schuppen, Gabeln, Stiche, Sägen, Leitern, Seile, Schubkarren, 2 zweirädrige Maurer-Handkarren, ein. Plend- und Maurerkeine, Sandheine und ein. sonstige Maurergeräthschaften etc.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Befichtigung am Versteigerungstage, 965

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Tagator, Schwalbacherstraße 7.

Bekanntmachung

Samstag, den 6. Mai cr., Mittags 12 Uhr,

versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

- 1 Pianino, 1 vollst. Bett, 2 Schreibtische, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Sekretär, 1 Vertikow, 1 Chaiselongue, 1 Sopha, Tisch, Bilder u. A. m.

öffentlich meistbietend, zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, 1011 Dorfstraße 14.

Hotel-Restaurant

Friedrichshof.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr:

Grosses

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 80. Füs.-Regts. unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk. 994

Entree 10 Pfg. à Person, wofür ein Programm.

Frischer Spargel

Samstag, den 6., Vormittags eintreffend.

Erste Sortirung Pfd. 65 Pfg.

Zweite „ „ 33 „ 994

Warenhaus Julius Bormass.

in nur la Qualität

Pferdefleisch

empfiehlt

M. Drete,

17 Hellmündstraße 17, früher 18 Hochstraße 18.

Bitte auf Hausnummer zu achten. 986

Speierling-Apfelwein

engros

sowie diverse
Sorten

Beerenweine

Versand

Obstweinfabrik **Fritz Henrich,**
Wiesbaden, Blücherstrasse 24.
detail.

1014

Hutlager J. Hurtig & Comp.,

Wiesbaden, Marktstrasse 10. Hotel Grüner Wald.
Bremen, Faulenstrasse 24.
Bremerhaven, Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Spezialität:

à Mk. 3.¹⁵ **Herren-Hüte** à Mk. 3.¹⁵

Vorzüge unserer Spezialitäten:

Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung.
Elegante Formen und Farben.
Stroh Hüte vom einfachsten bis eleg. Genre
in grösster Auswahl.
Deutsche, italienische und englische Haarrüte
in nur prima Qualitäten à 6.15 Mk.

Wiesbaden, Marktstrasse 10. Hotel Grüner Wald.
Bremen, Faulenstr. 24.
Bremerhaven, Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Chapeau-Claque 10 Mark.

Martin Martschke,

Oberarzt a. D. und Arzt für innere u. Hautkrankheiten,
ist von Australien zurückgekehrt und wohnt

Adolfs-Allee 4., Part.

Sprechstunden: 10 bis 12 und 3 bis 4 Uhr Wochentags. 883



Freitag u. Samstag

2 Pferde,
nur la la Qualität,

1 Fohlen,

la la Qualität, 1 Jahr alt,

E. Ullmann,

Neue Pferdewerkzeugerei und Speisehaus,
Telephon 3244, Metzgergasse 6.

Achtung!

Montag den 8. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet im
„Konkordiansaal“, Eiselstrasse 1, eine
Große öffentliche Schneider- u. Schneiderinnen-
Verammlung.

1) Stellungnahme zu der Giechener Streikarbeitersange-
legenheit am Ort.
2) Die Vorkommnisse in den letzten Tagen bei der Firma
Fritz Decker, Webergasse 27, und wie stellen
sich die Kollegen dazu.
Das Erscheinen eines jeden Kollegen ist dringend nötig.
Der Einberufer.

Samstag, den 6. d. Mts., Nachm. 5 Uhr,
versteigere ich im Versteigerungsbüro, Kirchgasse 23, öffentlich
zwangsweise gegen Barzahlung:

Diana, 1 Zinfbadewanne, Schreibtische, Bilder, Sessel,
Barm. Gasluster, Bücherregale, 1 Truhe, 1 Bier-
schrank, Spiegel und Spiegelregale, Standuhren,
Teigemaschine, zweithür. Kleiderschränke, vollst. Betten,
Waschkommoden, Teppiche, Bettlaken, Salontische,
2 Garnituren (Sofa und 4 Sessel), Büffets, Nähtische,
Schreibtische, Chaiselongues, Champagnerkühler, Näh-
maschinen, Pianinos, Leuchter, Regulatoren, Kommoden,
Trümeauspiegel, Tische, Paneele, Jagdgewehre,
1 Gitarre, Weckuhren, silberne Taschenuhren, Reise-
tasche, 5 Spiegelschränke, 2 Waschkommoden
mit Marmorplatten, 1 Chaiselongue, 1 Divan
mit Plüsch, 2 Schreibtische.

Die fettgedruckten Gegenstände kommen voraussichtlich
bestimmt zur Versteigerung. 1012

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Konzerthaus „Zu den drei Königen,
Marktstrasse 26.

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

Es ladet freundlichst ein

Konrad Deinlein.

Samstag: Metzelsuppe.

Morgens: Mettfleisch, Bratwurst, Schweine-
pf Pfeffer, mozu freundlichst einladet

Ludwig Klotz, Marktstrasse 3.



Gefangnisse des Männerturnvereins.

Die Gefangnisse folgt am Sonntag, den 7. Mai einer
Einladung der Gefangnisse des Turnvereins Kassel.
Gemeinsame Abfahrt mit Familie 3.20 Uhr ab Taunus-
bahn.

Wir laden die Mitglieder des Vereins, sowie Freunde
der Kasse ergebenst ein und bitten um zahlreiche Be-
teiligung.

Die Gefangnisse des Männerturnvereins.

Schlafstelle an reinliche Arbeiter
zu vermieten. Näh. Bleich-
strasse 41. Tel. 8. St. r. 963

Nachstrasse 60, Part., erhalten
reine Arbeiter gute, billige
Kost und Logis. 982

Schulstrasse 4, Part., Näh. 8.
2. St., Küche, Waschk., Hof
Trennung, best. für Wäscherin auf
sof. a. sp. zu verm. ev. auch mit
Haus zu verk. Näh. Platterstr. 42
1. St. 985

Naumburgerstr. 6, 2. St., 1.
g. möbl. Zimmer an besseren
Herrn oder 2 Damenfräulein zu
verm. 1005

Ein freundl. Zimmer ohne Möbel
sofort zu verm. 998

Naumburgerstr. 6, 2. St., 1.
g. möbl. Zimmer an besseren
Herrn oder 2 Damenfräulein zu
verm. 1005

Ein freundl. Zimmer ohne Möbel
sofort zu verm. 998

Naumburgerstr. 6, 2. St., 1.
g. möbl. Zimmer an besseren
Herrn oder 2 Damenfräulein zu
verm. 1005

Ein freundl. Zimmer ohne Möbel
sofort zu verm. 998

Naumburgerstr. 6, 2. St., 1.
g. möbl. Zimmer an besseren
Herrn oder 2 Damenfräulein zu
verm. 1005

Ein freundl. Zimmer ohne Möbel
sofort zu verm. 998

Naumburgerstr. 6, 2. St., 1.
g. möbl. Zimmer an besseren
Herrn oder 2 Damenfräulein zu
verm. 1005

Ein freundl. Zimmer ohne Möbel
sofort zu verm. 998

Naumburgerstr. 6, 2. St., 1.
g. möbl. Zimmer an besseren
Herrn oder 2 Damenfräulein zu
verm. 1005

Ein freundl. Zimmer ohne Möbel
sofort zu verm. 998

Naumburgerstr. 6, 2. St., 1.
g. möbl. Zimmer an besseren
Herrn oder 2 Damenfräulein zu
verm. 1005

Ein freundl. Zimmer ohne Möbel
sofort zu verm. 998

Naumburgerstr. 6, 2. St., 1.
g. möbl. Zimmer an besseren
Herrn oder 2 Damenfräulein zu
verm. 1005

Ein freundl. Zimmer ohne Möbel
sofort zu verm. 998

Naumburgerstr. 6, 2. St., 1.
g. möbl. Zimmer an besseren
Herrn oder 2 Damenfräulein zu
verm. 1005

Ein freundl. Zimmer ohne Möbel
sofort zu verm. 998

Verkauf Samstag und Sonntag:
18 Kälber. 1015

Kalbsteisch zu Ragout à Pfd. 66,
Kübes. od. Unterh. „ „ 70,
prima Rindfleisch „ „ 56,
sowie alles and. Fleisch u. Wurst-
waren zu bekannten Preisen.

Aug. Seel,
Telef. 317. Bleichstr. 27.

Zu verkaufen 1 leichtes Pferd
(schwarz, Rasse), Farbe Fuchs,
bei Jakob Wilhelm, Niederrhein-
hausen i. L. 1009

Mehrfache, reinliche, in. Geste
sch. Schiffsch. Schwalbensch.
Küche u. Bad, Dach. 1010

Zwei schöne, selbstverfertigte
2thür. Kleiderschränke
wegen Raummanövers billig zu
verlaufen 1007

Nachstr. 5, Schreinerstr.

Königsberger Pferdelose

Gewinn-Ziehung ber.
Mittwoch 24. Mai.
Hauptgew.: 9 komplett
beap. Equipagen, darant
1 Vierplänzer, mit ins-
gesamt 64 edlen ostpr.
Reit- und Wagenpferd.
eventl. verkauft gegen

Bargeld.

Ferner 2247 massive
Silbergewinne, Lose à
1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,
Losporto u. Liste 30 Pf.
extra empf. Leo Wolff,
Königsberg i. Pr., sow-
hier die Herren Carl
Cassel, J. Stassen
C. Grünberg, F.
de Falois. 951

Wiederverkäufer wer-
den bei Aufgabe von
Referenzen angestellt.

alte Häuser, große Partie billig
zu verkaufen Grabenstrasse 9,
1. St. 974

**2-3 jüngere tüchtige
Dachdecker**

für dauernde Arbeit sofort gesucht
Heinrich Hener,
Dachdecker und Kalkbaltgesch.,
973, Frankenstr. 28.

Jungere ordentliche
Tauschbursche

per sofort gesucht 987

Gebr. Baum,
Webergasse 6, Webergasse 6

Eiserne Bettstelle
mit Strohsack und Matratze für 8
Mark zu verk. Bismarckring 20,
2. St. 948

Krankenzug, gut erh., für 35
Mark zu verk. Ad. Str. 49,
2. St. 955

Ein großer runder Tisch, gut
erh., 6. zu verk. Dogheim-
strasse 84, Mülh. Part. 958

Gebr. Sofa für 8 Mark zu verk.
Philippstrasse 14, 2. r. 942

Sch. weiß. Sportwagen
mit Gummi, zu verk. Westend-
strasse 26, P. r. 941

Wilhelmstrasse 2a

ist die in der 2. Etage belegene
hochherzhaftliche Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
Bad, Küche, 2 Kellern, 2
Kellern, großem Balkon und
Zubehör, per 1. Okt. zu verm.
Näh. Wilhelmstrasse 2a, Baden,
rechts. 824

Ein gut möbl. Zimmer, separ.
Eing. per sofort zu vermieten.
Näh. Ad. Str. 25, P. 961

Filiale in Bay. u. Hand-
arbeiten zu ver-
geben Marktstrasse 6, Bay. und
Handarbeiten. 934

Frau aus dem Lande sucht
Herrschafswäsche
zum Waschen, Bügeln u. Gleichen.
Keine Krankenwäsche. Wo sagt die
Eped. 18. Plantes 823

Evangelisches Vereinshaus, Platterstrasse 2.

Sonntag, den 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr, veranstaltet der
evang. Männer- und Junglingsverein im großen Saale des evangelisch.
Vereinshauses eine

Konfirmandenfeier.

Eltern, Geschwister und alle Freunde unserer Vereinsangehörigen sind hier-
zu herzlich eingeladen. Für Bewirtung zahlen die konfirmierten Knaben
20 Pfg., alle anderen Teilnehmer 30 Pfg.

Der Vorstand.

Restauration Lustig,

Serderstrasse 24. 8123

Jeden Sonntag: **Frei-Konzert.**

Restauration

„Hubertushütte“,

Goldsteinthal. 793

Restauration

Waldhäuschen. 794

Restaurant „Sedan“.

Edle Seerobenstrasse und Seebadplan.
Empfehle meinen w. Gästen, einer vorz. Nachbarschaft
ein vorzügliches Glas Bier der Kronenbrauerei, sowie
Münchener Schwabingerbräu, Weine erster Firmen.
Gleichzeitig empfehle eine reichhaltige Speisefarte zu
jeder Tageszeit, guten, bürgerl. Mittagstisch von 12-2 Uhr.
Gartenwirtschaft. Billard. 8142

H. Kreckel.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstrasse 53, 1. St.,
empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Ban-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. m.

Eine Villa, verd. Kerolthal, mit 12 Zim. und Zubeh. inkl.
Möbel für 85 000 Mk. zu verk. Sehr passend für Pension,
auch als Herrschafts-Villa geeignet. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Wegzugs halber eine Villa, Parkstrasse, mit allem Comf.
ausgest. mit 15 Zim. und Zubeh., sowie 14. Garten, Terrain
38 Hekt. für 105 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Eine schöne Villa mit 12 Zim. und Zubeh., allem, schön
angelegtem Garten, Terrain 50 Hekt. Auslage, für 114 000 Mk.
zu verk. sowie eine Villa, Parkstrasse, für 50 000 Mk. und
eine Villa, Adelsbühl, mit 8 Zim. und Zubeh., 14. Garten
Terrain 35 Hekt. für 40 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Eine Villa mit 10 Zim., 14. Garten, gesund, ruhige Lage,
für 60 000 Mk. zu verk., sowie versch. Pensions-Villen von
110-120 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Verhältnissf. in sehr guter Lage ein Haus mit allem gutg.
Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft für 155 000 Mk. zu
verk., sowie ein rentabl. Haus, f. d. Stadth. mit Thor- und
Hinterb., wo im Vorderb. versch. Bäder gebrochen werden können,
für 135 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein neues, m. allem Comf. ausgest. Haus m. dopp. 3-Zim.-
Wohn., Hinterb., jede Etage 3 Wohn. von 2 Zim., versch.
Verf., Stab, Gemächer u. f. w., f. 180 000 Mk., mit Ueber-
schuß von 1800 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein noch neues, rentabl. Haus, weibl. Stadth., mit 3. und
4-Zim.-Wohn., für 118 000 Mk., sowie ein Haus mit Thor-
und Hinterb., doppelt 3-Zim.-Wohn., Verf. u. f. w., für
112 000 Mk. mit einem Reinkauf von über 1500 Mk.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein neues Eckhaus, für Bäckerei eingerichtet, mit 3. und
4-Zim.-Wohn., für 116 000 Mk., sowie ein neues Haus mit
Baden und doppelt 3-Zim.-Wohn. für 100 000 Mk. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein rentabl. Haus, Nähe Emserstr., mit 3. und 4-Zimmer-
Wohn., Hinterb., 2 mal 1-Zim.-Wohn., für 112 000 Mk. zu
verk., ferner eine Anzahl rentabl. Etagenhäuser mit und ohne
Verf. und Bäder u. f. w. in den versch. Stadt- und Preis-
lagen zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
In der Nähe Wiesbadens versch. Häuser mit 14. Garten
für 12, 15, 18, 20, 25 und 30 000 Mk., ferner im Hg.
ein Obstbaumgrundstück, über 2 Morgen, die Hekt. für 65 Mk.
zu verk., sowie in Etzville ein 14. Wohnhaus mit 30 Hekt.
Garten für 13 500 Mk. und in der Nähe von Taubert eine
Lengrube mit 2 Meter Abtrag und 5 Meter Tonnager, welches
sich für Kühle Röhren, feinerer Tonwaaren und feuerfeste Steine
u. f. w. eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich

Ulmer Münster Geld-Lotterie.

Ziehung 23.—25. Mai, Haupttreffer 75,000, 40,000 Mk. u. f. w., Loose à Mk. 3.—, Riste und Porto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt u. versendet, auch gegen Nachn. die Glücksstelle von
Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10. Telef. 3348. 960

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Mitteilung,
 dass meine Frau, unsere Schwester,

Settchen Marxheimer,

geb. Friedheim,

nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Abraham Marxheimer.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Mai, Vormittags 11½ Uhr, im Trauer-
 hause, Adolfsallee 20, aus statt.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
 Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht
 billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
 wagen 9707

Altisraelitische Cultusgemeinde.

Zu der am Sonntag, den 14. d. M., Vor-
 mittags präcise 10 Uhr, stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
 werden die Gemeindeglieder mit dem Hinweis auf § 14
 unserer Statuten eingeladen, wonach diese Versammlung bei
 Anwesenheit von zehn Mitgliedern als beschlussfähig gilt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage pro 1904/5.
2. Genehmigung des Budgets pro 1905/6.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Sonstige Gemeindegangelegenheiten.

Wiesbaden, den 4. Mai 1905. 966

Der Vorsitzende des Vorstandes:
Maxer Baum.

Männerturnverein.



Der Jahresbericht des Vereins
 wird in diesem Jahre wieder im Druck
 erscheinen. Anzeigen, nur von Mit-
 gliedern, können noch Berücksichtigung
 finden, u. wolle man dieselben baldigst
 bei unserm Kassier, Herrn Münch,
 Sedanstraße 9, abgeben.

Der Vorstand. 972

Bekanntmachung.

Von Herren J. L. Finck, sowie Jacob Isaac
 Weiller Söhne, hier, ist bei uns der Antrag auf Zu-
 lassung von

Mk. 1,200,000.— 4½% Obligationen
 der Hotel Nassau (Nassauer Hof) Aktien-
 gesellschaft Wiesbaden

zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse ein-
 gereicht worden. 891

Frankfurt a. M., den 4. Mai 1905.

Die Kommission für Zulassung von Wertpapieren
 an der Börse zu Frankfurt a. M.

Walhalla-Theater.

Auch das 1. Mai-Programm hat einen
durchschlagenden Erfolg.

Jeden Abend:

Nivana. — The Hardini's.

The Flying Eugenes.

Barowsky-Trio. — Hans Hauser.

Die 6 lustigen Welber,

sowie die übrigen Attraktionen.

Freie der Plätze wie gewöhnlich.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr:

KONZERT des Wiener Salon-Orchesters. 893

ntree frei.

Entree frei.

Cabaret.

Wiesbaden, Reichshallen, Stiftstr. 16.

Art. Leitung: E. Nothmann und Alex. Adolf.

Musik-Leitung: Otto Romann-Webau.

Vom 1. bis 8. Mai allabendlich:

Die tugendhafte Hermance,

von Claude Roland,

ferner:

Cabaretvorträge. 648

Beginn Abends 8 Uhr 30 Min.

Variété Bürgersaal.

Vom 16. April bis auf Weiteres:

Münchener Ensemble.

Kirchner-Lang.

Vollständig neues Repertoire.

Alle 3 Tage: Programmwechsel.

Anfang Abends 8 Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Die Direktion. 70

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 6. Mai 1905.

47. Vorstellung. 123. Vorstellung. Abonnement A.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

(Wiesbadener Einrichtung).

Musikalische Leitung: Prof. Schlar.

Regie: Herr Dornowall.

Graf Almaviva	Herr Sommer.
Basilio, Arzt	Herr Adam.
Rosine, seine Mündel	Herr Hanger.
Basilio, Musikmeister	Herr Schwesler.
Figaro	Herr Schwarz.
Figaro	Herr Winkel.
Figaro	Herr Busch.
Ein Offizier	Herr Schub.
Ein Notar	Herr Berg.
Ein Soldat	Herr Spieß.

Musikanten, Soldaten.

Gefangs-Einlage im 2. Akte:

1. Spanisches Lied von J. H. Franz, gesungen von Herrn Kammer-

sänger Sommer.

2. Variationen von Adam, gesungen von Hrl. Hanger.

Die Türen bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. Akte 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauh.

Samstag, den 6. Mai 1905.

234. Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billts gültig.

Die Karlschüler.

Schauspiel in fünf Akten von Heinrich Laube.

Fürzog Karl von Württemberg	Otto Kienle.
Gräfin Franziska von Hohenheim	Margarete Frey.
Generalin Rieger	Gara Krause.
Laura, deren Pflegerin	Elly Rindt.
General Rieger, Kommandant des Hohen-Aspergs	Georg Räder.
Hauptmann von Silberfeld, Kammerherr	Arthur Roberts.
Sergeant Bleisitz	Oskar Schulze.
Friedrich Schiller, Regiments-Feldherr	Heinz Dietrich.
Anton Koch, gen. Spießberg	Hudolf Bartal.
von Scharfstein, gen. Schweiger	Friedr. Degener.
von Hofer, gen. Ruzmann	Hans Wübelm.
Wesler, gen. Koller	Osar Albrecht.
Peter, gen. Schuster	Max Fubwig.
Christoph Bleisitz, gen. Rette, Hundesjunge	Hermine Bachmann.

Ort u. Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 16. zum 17. September 1782

Kassenspannung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Inhaber: Konrad Deulacq. Täglich Abends 8 Uhr: Konzert

des Elite-Damen-Orchesters „APOLLO“, Direktion:

Juliane Janetschek. 7 Damen, 2 Herren. Anfang an Wochentagen

8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

Massen-Auflagen

Flugzettel, Prospekte,
 Zeitungsbeilagen, Preislisten

u. s. w.
 liefert schnell (100,000 Prospekte in 2
 Stunden) und am billigsten

die **Rotations-Druckerei** des
 Wiesbad. General-Anzeiger

Emil Bommert.

Telefon No. 199.

Schneiden Sie sich nicht mehr

beim Besuche des Hoftheaters, des Kurhauses oder des Residenz-
 theaters die Programme aus der Zeitung. Wir lassen diese Pro-
 gramme jeden Abend kostenlos

direkt vor dem

Hoftheater, Residenztheater und Kurhaus
 an die Theater- resp. Concertbesucher verteilen.

Unser Gratis-Theater-Zettel, der „Wiesbadener Theater-
 und Vergnügungsanzeiger“ ist mit einem Silber-Preisrathsel
 und Prämiensystem D. N. G. M. Nr. 221574 D. Reichs P. A.
 verbunden. Werthvoll für jedermann.

Verlag des

Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger,

Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert.

Telephon Nr. 199.

Demetrius! August Engel.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 6. Mai 1905,

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage
 unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

1. Choral: „Morgenglanz der Ewigkeit“.
2. Ouverture zu „Raymond“
3. Jungherrenhänze, Walzer
4. Finale aus „Stradella“
5. Am Springbrunnen, Salonstück
6. Potpourri aus „Der Vogelhändler“
7. In's Feld, Marsch

Thomas.
 Gungl.
 Plotow.
 Eilenberg.
 Zeller.
 Stasny.

Abonnements-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
 unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Indigo“
2. Fantasie über ein-n Kosakentanz
3. „Es blinkt der Thau“, Lied
4. Valse militaire
5. Ouverture zu Goethe's „Egmont“
6. Arie aus „Tito“
7. Metamorphosen, Potpourri
8. Die Jagd nach dem Glück, Bravour-Galopp

Joh. Strauss.
 Dargomyzky.
 Rubinstein.
 Waldteufel.
 Beethoven.
 Mozart.

Schreiner.
 Eilenberg.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Geburtstage Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit
 des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von
 Preussen.

Samstag, den 6. Mai 1905, Abends 8 Uhr:

Fest-Konzert

mit patriotischem Programm,

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester
 unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
 Herrn LOUIS LÜSTNER.

PROGRAMM.

1. Vom Fels zum Meer, Festmarsch
2. Fest-Ouverture
3. Gratulations-Menoett
4. Das deutsche Lied
5. Jubel-Ouverture
6. Friedenssalven, Walzer
7. Patriotische Lieder, Potpourri
8. Kronprinzen-Marsch

Liszt.
 Leutner.
 Beethoven.
 Kalliwoda.
 Weber.
 Joh. Strauss.
 Conradi.
 Jos. Strauss.

Eintritt gegen Jahres-Fremden- u. Saisonkarten, Abonnements-
 karten für Hiesige, oder Tageskarten zu 1 Mark.
 Städtische Kur-Verwaltung.

78

eigene
Geschäfte.

Jährliche Fertigung
weit über eine Million Paar!

1500

Arbeiter
u. Beamte.

CONRAD TACK & Cie.

Beispielsweise empfehlen wir:

Damen-Lasting-Zugstiefel 3.90
leicht und angenehm Mk. 4.90

Damen-Knopf- u. Schnür-
stiefel enorm preiswert. 5.00

Damen-Knopf u. Schnür-
stiefel, fein rot u. braun Leder,
eleg. Ausführung M. 7.50 5.75

Damen-Knopf- u. Schnür-
stiefel, grau u. beige Samtschleder
sehr geschmackv. ausgef. 8.50

Damen-Schnürschuhe, 2.90
kern. Wichaleder Mk. 3.90

Knaben- u. Mädchen Knopf-
u. Schnürstiefel, echt Ziegen-
leder, rot u. braun, sehr bewährt, äusserst haltbar 3.90
Mk. 6.30 bis 3. M.

Herren Zug-, Schnür- u. Schnallenstiefel in
allen Façons und Preislagen.
Radfahrer-Schuhe, Radfahrer-Sandalen, Law-
Tennis-Schuhe und Stiefel, Turnschuhe
Touristen-Schuhe, Opanken.

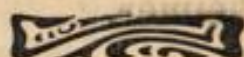
Deutschlands bedeutendste

Schuhwaren-Fabriken

BURG bei Mgdgb.

Verkaufshaus Wiesbaden:

10 Marktstrasse 10



Die Vielseitigkeit in der Auswahl

sowie bewährte, moderne Façons in beliebten
Passformen haben unseren Schuhen und Stiefeln den
Ruhm einer vollendeten, zeitgemässen Fussbekleidung verschafft.



919

Samstag dieser Woche

Schluss der Ausnahme-Tage.

Bis dahin verkaufe ich, solange Vorrat, wollene

Kleiderstoff-Reste

ohne Rücksicht auf die Qualität, per Meter 95 Pf.

Marktstr.
19.

G. H. Lugenbühl, Ecke
Grabenstr.

968

Aufforderung!

Es wird hierdurch gebeten, etwa noch
ausstehende Forderungen an den
verstorbenen Herrn L. Gaertner,
Besitzer des Hotel Bloch, bis zum
15. Mai unter Adresse „L. Gaertner's
Erben, Hotel Bloch“, einzureichen.
Wiesbaden, den 5. Mai 1905.

949

Freibau.

Samstag, morgen 7 Uhr, Minderwerthiges
Fleisch zweier Kühe (40 Pf.), eines gelochten Ocksen (25 Pf.),
drei gelochter Schweine (40 Pf.), zweier roter Schweine (45 Pf.).
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Buchbinder, Wirten
und Koffgebern) ist der Erwerb von Freibaufleisch verboten.
1002 Städt. Schlachthof Verwaltung.

Festordnung

für die

Enthüllungs-Feier

des neuen

Schiller-Denkmals

Dienstag, den 9. Mai 1905, Mittags 12 Uhr.

1. Vortrag der vereinigten Männergesangsvereine Wiesbadens:
„O Schutzgeist alles Schönen“ von W. A. Mozart.
Dirigent: Herr Direktor Spangenberg.
2. Uebergabe des Denkmals an die Stadt Wiesbaden durch den Vor-
sitzenden des Denkmal-Ausschusses Herrn Commerzienrat Bartling, M. d. R.
und M. d. L.
3. Fallen der Hülle.
4. Festrede, gehalten von Herrn Pfarrer E. Veesenmeyer.
5. Uebernahme des Denkmals durch Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Ibell.
6. Niederlegung von Kränzen am Denkmal.
7. Schlussgesang der vereinigten Männergesangsvereine Wiesbadens:
„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von L. van Beethoven.
Dirigent: Herr Professor Mannstaedt.

Tribünenkarten zum Preise von M. 3.— sind zu haben in folgenden Buch-
handlungen: E. Bornemann, Luisenstrasse; Feller & Gecks, Langgasse 49;
H. Heuss, Kirchgasse 26; Jurany & Hensel's Nachf., Wilhelmstrasse 28;
Ch. Limbarth, Kranzplatz 2; Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 52; G.
Neertershäuser, Wilhelmstrasse 4; Hch. Römer, Langgasse 25; H. Standt,
Bahnhofstrasse; Ed. Voigt, Tannusstrasse 28; Hch. Wolf, Wilhelmstrasse 30,
sowie bei der Kurhauskasse. 950

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von Gustav Mannfeld, Wiesbaden,

hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.
Fabrik: Dotzheimerstrasse 106. Telephon 3486. 9810

Wasche
mit

Henkel's Bleich-Soda

bewährt
seit
30 Jahren!

805

Lanolin-

Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
405 achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



Eine Bäckerin findet Beschäftig.
Bismarckstr. 11, Hch. 891

Wieder, Knabenanzüge, Weis-
zug w. gut und billig an-
gefertigt 7994
Kirchgasse 10, 3. St. 1.

Auftrag! Zw. Schwel. 20 u.
22 J., je 280 000 Bm., wirtsch.
erg. w. Feir. m. edelg. F. Bm. n.
erf. doch g. Char. Bed. Off. unt.
„Beritas“, Berlin N. 89. 875

Neu! Ja. Nöck, 21 Jahre,
220000 Bm. Bm., wirtsch.
ergog. w. Feir. m. edelg. Bm.
Bm. n. erf. d. g. Char. Beding.
Off. u. B. Bismarck, Berlin S. 14.

Gebleicht

wird jetzt wieder Radex bei
3. Bif. an der verlängerten
Blücherstrasse. 700

Versteigerung von Flaschenweinen

zu Schloss Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.
Donnerstag, den 18. Mai 1905, Nachm. 1½ Uhr,
lässt die

A. Wilhelmj

Act.-Ges. in Liq.

eine Kollektion feiner und hochfeiner Flaschenweine verschiedener
Jahrgänge und Lagen öffentlich versteigern.
Tagen: Wk. 1.— bis Wk. 18.—
Probetage für die Herren Kommissonäre am 11. Mai,
allgemeine Probetage am 15. und 17. Mai zu
Schloss Reichartshausen. 892
Näheres besagen die Versteigerungslisten.

Amtsblatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 106.

Samstag, den 6. Mai 1905.

20. Jahrgang.

Ämtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im Rathsaal, Zimmer Nr. 16 nachmittags um 5 Uhr, an folgenden Tagen statt: 1. 3., 4., 5. 6., Mai; 13., 14., 15., 17. Juni; 4., 5., 6., 7., 8., 9., 18., 19., 20., 21., September. Für Impfungen aus infizierten Häusern sind die Termine auf den 22. und 23. September angelegt.

Die Termine für die Wiederimpfung werden den betreffenden Kindern in ihren Schulen bekannt gegeben.

Der Eingang zum Impflokal erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impftermine vorzustellen. Nachschau findet ebenfalls nachmittags 5 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des Impfscheines aus dem Impflokal entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder bzw. Pflegebefohlenen pünktlich nachmittags um 5 Uhr zur Impfung und Nachschau zu bringen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1904 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Vermeidung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Erstimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Nies-typhus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Roden herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene, die in solchen Häusern wohnen, vom Impftermine fernzuhalten.

§ 2. Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man veräume eine tägliche sorgfältige Wäsche nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Ausstreuen, Zerbrechen und vor Beschmutzung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrosen (Kollas) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Übertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impflinge fernzuhalten. Kommen unter den Angehörigen des Impflings, welche mit ihm denselben Haushalt theilen, Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rath eines Arztes einzuholen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen von einem roten Entzündungshof umgebenen Schuppchen entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schuppchen ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rote entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzulegen; wenn die Pocken sich öffnen ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt anzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impflokal kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzte anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Verhaltensvorschriften für Wiederimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Nies-typhus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Roden

herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Veräumnis des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Rote und Anschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzulegen. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage von Allen, bei denen sich Impfblistern bilden, auszusetzen. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Beschmutzung, Kratzen und Stoß, sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von Hüften zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrosen (Kollas) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt anzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impflokal kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzte anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, 25. April 1905.

Der Polizei-Präsident:
v. Schenk.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Mai d. J., nachmittags, sollen auf dem alten Friedhof zwei Rmtr. Tannenholz und 13 Wellen gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 5 1/2 Uhr vor dem Eingange an der Blatterstraße.

Wiesbaden, den 4. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Schulgeld-Erlaß betreffend.
Einer kleinen Anzahl bedürftiger, durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen sich auszeichnender Zöglinge der Oberrealschule, höheren Mädchenschule und der Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Jüngeren Kindern, die noch keine fremden Sprachen erlernen, wird kein Schulgelderlaß gewährt.

Gesuche sind innerhalb 14 Tagen bei den Herren Direktoren und Rektoren der genannten Schulen einzureichen.
Wiesbaden, den 29. April 1905.

Die Schulgeld-Erlaß-Kommission.

Verdingung.

Die Ausführung der Maurer- und Asphaltirer-Arbeiten für die „Chirurgische Abteilung der Krankenhaus-„Erweiterungsbauten“ zu Wiesbaden (Nos I—IV) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Stadt-Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Entsendung von 2 Mk. und zwar bis zum 20. Mai d. J. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift: „S. N. 22 Nos.“ versehen Angebote sind spätestens bis Montag, den 22. Mai 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. Mai 1905.

Stadtbaumeister, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Et. Beschluß des Magistrats führt die von der oberen Webergasse — gegenüber Saalgaße — abzweigende neue Straße den Namen „Coulinsstraße“ bis zur Einmündung in den Michelberg, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, den 2. Mai 1905.

Städtisches Straßenbauamt.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 8. Mai cr., Abends 7 Uhr, findet an den Remisen eine Uebung der Reiter- und Leiterabteilung des II. Zuges statt.

Mit Bezug auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 4. Mai 1905.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gesehene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, 3,5 S. p. R.
Kälbern, Hammeln und Schafen 2,5 S. p. R.
b) Schweinen 2,5 S. p. R.

Gewichtstheile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. R.: D. S.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Stdt. Magistrat.

Bekanntmachung.

Sämtliche Waldwege in den Distrikten Bahnholz, Neroberg, Kessel, Langenberg und Würzburg werden bis auf Weiteres für die Holzabfuhr gesperrt.

Wiesbaden, den 29. April 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend das Aushebungsgehalt pro 1905.

Das diesjährige Aushebungsgehalt im Stadtfreie Wiesbaden findet am 20., 22., 23., 24., 25. und 26. Mai statt.

Es kommen zur Vorstellung:
Am 20. Mai: Die als tauglich Borgemusterten des Jahrganges 1883.

Am 22. Mai: Ein Theil des Jahrganges 1884.

Am 23. Mai: Ein Theil des Jahrganges 1884 und Jahrgang 1885.

Am 24. Mai: Die zum Landsturm zugetheilten Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 25. Mai: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Am 26. Mai: Die der Ersatzreserve zugetheilten Militärpflichtigen.

Vorladungen und Lösungsscheine sind mitzubringen.

Gesuche um Befreiung bzw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hierher eingekandt werden.

Diese Gesuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamirten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäftes zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 8 Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgaße Nr. 2a in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäftes durch Trunkenheit, Widersehllichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeschäftes verboten.

Zu widerhandlungen gegen die Verordnungen werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ab. 7 der Verordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 29. April 1905.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:
v. Schenk.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)
vom 5. Mai 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Bloedel Fr. Kommerzienrath m.
Begi Fürth

Alteessal, Taunusstrasse 2.
Lrposieski Rent de Varsovie
Sönkerth Fr. Düsseldorf
von Grundkear Fr. Ansbach

Astoria-Hotel,
Sonnenbegründerstrasse 6
Zimmermann Rent m. Fam.
Pellau

Hotel Bender,
Häufnergasse 10.
Wiegand Fabrikant Apolda

Block, Wilhelmstrasse 54.
Raupp Dr. med. Saackingen
Buhlmann Fr. Krefeld
Flaskamp Fabrikant m. Fr.,
Krefeld
Roessingh van Iderson Dir.,
Amsterdam
eJacob Dir. Amsterdam
Mitterhausen m. Fr. Moskau
de Bloeg van Haerama de With
Fr. de Bildt
Wedding Reg.-Rath m. Fr.
Berlin

Zwei Böcke, Rüdergasse 12.
von Zborowski Fr. Gerichtsrath
Posen

Güch Nürnberg
Schuch Weingutbes. Reil
Jäckel Kfm. Alt
Reins Rhoden

Hotel Buchmann,
Saulgasse 24.
Helemann Dir. m. Fr. Finnland
Kestner Joh. Fr. Walters-
hausen
Kestner S. Waltershausen
Kestner Fr., Waltershausen
Himmelreich, Meiningen
Jähnichen m. Fr. Dresden
Fiedler Fr., Dresden
Klette, Fr., Dresden

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 36.
Wilhelm, Hotelbes., Prenzlau
Wallenius Fr. Rent. Tamsers-
fors
Sumelius Fr. Rent., Tamsersfors
Zange Kfm. m. Fr. Hirschberg
Surau Apotheker m. Fr., Berlin
Kärsch Kfm. Freiburg

Dahlheim, Taunusstrasse 14.
Fisch Kfm., Heidelberg
Hinschen Fabrikbes. m. Fr.
Werdau
Tannenbaum Dir., Stuttgart

Dieterich, Kuranstalt
Parkstrasse 44.
Bengel Kfm. m. Fr. Barmen
Müller Fr. Rittmeister Schöne-
beck
Salomon Kfm. Berlin

Einhorn
Marktstrasse 32
Oettinger Kfm. Marktbreit
Flemmig m. Fr. Heidingen
Heifel Fr. Siegen
Friedl Fr. Siegen
Kramer Fabrikant Berlin
Entropp Kfm. Frankfurt
Saenger Kfm. Berlin
Jansing Kfm., Duisburg

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Lüb Kfm. Dieburg
Hug Kfm. Strassburg
Weill Kfm. Strassburg
Hirtz Kfm. Frankfurt
Kontopf Rechnungsrath m. Fr.
Pankow
Ory Gutsbes. Posen
Böttgheimer Dr. Nürnberg
Eitzel Kfm. Braunschweig
Marcus Kfm. m. Fr. Amsterdam

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Hirschauer Kfm. Gmünd
Hoffmann Kfm. Neugersdorf
Kohn Baurath m. Fr. Essen
Wehrenpennig Obering. Wien

Erborinz, Mauritiusplatz 1.
Maier Kfm. m. Fr. Berlin
Gerrins Fr. Leipzig
Wulst Fr. Leipzig
Stroh Kfm. Naheim
Schmidt Fr. Obersteinach

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Heinrichs Kfm. Köln
Diepen Oberleutn. m. Fr. Göt-
tingen
Grundherr-Altenhann Fr. Rent.
Ansbach
Adelmann Kfm. Köln

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Hachenberg Kfm. Frankfurt
Dernburg Kfm. Dieburg

Hotel Fürstenhof
Sonnenbergerstrasse 12a
Zimmermann Kfm. m. Fr. Wer-
dau

Kranz, Langgasse 50.
Drescher Prokurist m. Fr. Frank-
furt
Moeller Ing. Magdeburg

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Günther Fabrikant Berlin
Weissenberg Fr. Kattowitz
Rambau Bauunternehmer
Charlottenburg
Weiss Kfm. Benthien
Zimmermann Fabrikbes. m. Fr.
Oppeln

Weisse Lilie,
Häufnergasse 8.
Kersting Fr. Direktor m. Tocht.
Berlin
Zobel Fr. Rent. Göttingen
Schmidt, Bahnhofinspektor
Dresden
Schmidt Fr. Plauen
Mausser Rent m. Fr. Nürnberg
Liebreich Fr. Rent. Riga
Zilleher Fr. Direktor München
Wohlgemuth Fr. München

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Hartmann Fr. Hirschberg
Körner Fr. Malwadau
Cohn Dr. med. Attendorn

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Kunz m. Kinder Hinder-
müllingen
Müller Vollmar

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Rohbach Ziegeleibes. Plauen
Hertz Köln
Ziegler Boston
Stadler Prag
Speidl Eisenbahn-Oberinspektor
Budapest
Verheul Haag
Woodhouse London
Eisenhauer Baurath. Karlsruhe
Schmidt Frankfurt
Vogelsang Kfm. m. Fr. Düssel-
dorf
Frhr. von Bissing Reg.-Assessor
Frankfurt
Breies Kfm. Marseille

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Weikard Ober-Reg.-Rath Mün-
chen
Löhnig Fabrikbes. m. Fr. Hagen
Lendek Fabrikbes. m. Fr. Kref-
eld
Baikie Rent. London
Kjelstrand Bankdir. Sundswall
Beess Baron Schlesien
Relevy Insp. Budapest
Bauvyl Ministerialrath Buda-
pest
Gzehily Bankdir. Budapest
Perez Kgl. Rath Budapest
Blanchenhausen Rent. m. Fam. u.
Bed. Amsterdam
Pasemann Fabrikant m. Fam.
Ruhrort
Crüwell Fr. Rent. Berlin
Schmidt Bankier m. Fr. Berlin
Brandt Rent. m. Fr. M.-Glad-
bach
Wendler Dir. Berlin
Passavant-Gonard Fr. m.
Tocht. Frankfurt
von Schöffel-Bernstein Frei-
frau Frankfurt
Hofmann Dr. m. Bed. Frank-
furt
Zehnder Reg.-Rath München
Weiss Kgl. Regierungsrath
München

Nerothal (Kuranstalt)
Nerothal 18.
Lins Oberpostsekretär Koburg

Oranien,
Bierstadterstrasse 2.
Knöfler Dr. Pötzensee
von Barnewitz Graf Oldenburg

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Hebster m. Bed. London
Levinstein Dr. Berlin
Albersheim Fabrikant Dr. m.
Fr. Frankfurt
Hirschberg Rent. Berlin
von Oppel 3 Fr. Bautzen
Stöhr Ing. Berlin
Loeb Fabrikant Stuttgart
Seelig Justizrath Dr. m. Tocht.
Königsberg
Myers m. Fr. u. Bed. New York

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Schrammen Fr. m. Tocht. Düs-
seldorf
Ebert Fr. Halle
Derlage Gelsenkirchen

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
Klinkenberg Amtsrath
Norden

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Ploek Lehrer m. Fr. Althaldens-
leben
Böttcher Bernburg
Baruschert Architekt Frankfurt
Waldorf Kfm. N-Saulheim
Werner Kfm. m. Fr. Rüdelsheim

Schmidt Kfm. Breslau
Meller Kfm. Rüdelsheim
von Schnuck Kfm. m. Fr. Darin-
stadt

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Heinemann Kfm. Dauborn

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Dettle Fr. Rent. Hamburg
Wagner Fabrikdir. Karlsruhe
Goering Rent. Hamburg
Jaeger Bergwerksdir. Dortmund
von Tomachewsky Lent. Posen
Rossmann Lent. Berlin

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Goldschmidt Oberbaurath Wien
Cimomette Obering. Wien
von Zitzewitz Offizier Berlin
Kiesewetter Kfm. Köln
Hesemann Fr. Leipzig
Doerr Major Mülhausen
Gerstein Landrath Bochum
Janssen Kfm. m. Fr. Rotterdam
Goedecke Fr. Leipzig
Ehrlich Fr. Rent. m. Tocht.
Hamburg
Ramsel Obering. Teschen
Kessler Oberinsp. Wien
Holverschmidt Reg.-u. Baurath
Hannover
Adam Rechtsanwalt. Dr. Berlin
Neufeld Rechtsanwalt. Berlin
Hermanns Kfm. m. Fr. Brüssel
Gerstner Reg.-Rath Wien
Barkhausen Reg.-Rath Hanno-
ver
Pfeiffer Ing. Wien
Oberdorfer Ing. Wien

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Römbild m. Fr. Breslau
Albrecht Kfm. m. Fr. Zoppot

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Seidel Baumeister m. Fr.
Zwickau
Neuburg Dresden
Weyersson Architekt Stockholm
Elund Fabrikant Stockholm
Sohst Bauunternehmer m. Fr.
Kiel
Uhlmann Fr. Chemnitz

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Sternhagen m. Fr. Göttingen
Liebrecht Kfm. Ruhrort
von Bonin Fr. Excell. m. Bed.
Berlin
von Baehr Rittmeister m. Fr.
Berlin
Greenwood London
Kubly Dr. med. m. Fr. Zürich
Marx Fr. Düsseldorf
Custodis Fr. Düsseldorf

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Weymer Kgl. Ober-Landmeis-
ter m. Fr. Danzig

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 7.
Wurm Freiburg

Hotel Royal
Sonnenbergerstrasse 28.
Holtz Kfm. Hamburg
Eitzen Student jun. Heidelberg
von Krüger Fr. Eller

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Peyser Apothekbes. m. Fr.
Hamburg
Helmann Fr. Rent. Hamburg
Nammety m. Fr. Krem-
schug
Nammety Kfm. Kremenschug
Medicke Rent. m. Fr. Leipzig

Klinik Dr. Schloss
Bodenstedtstrasse 3
Lemeke Stadtrath Prenzlau

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Aronsohn Berlin

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Huck Rittergutsbes. m. Fr.
Göttingen
Jansa Fr. Viersen

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Moeller m. Fr. Dresden
Rose Kfm. Frankfurt
Buckus Kfm. Dortmund
Grasnick Dortmund
Eberdörfer Rent. Hamburg

Spiegel, Kranzplatz 16.
Strasser Rent. Berlin
Andersch Fr. Kommerzienrath
m. Gesellsch. Posen
Thomas Fr. Königsberg

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Nell Fr. Peterslahr
Bopp Kfm. Koblenz
Wild Nürnberg
Bessard Stuttgart
Heinel Kfm. Wien
Frank Oberpostassistent
Schweidnitz

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Dillier Kfm. Frankfurt
Meurer Kfm. Dresden
von Wyl Fr. m. Tocht. Pforz-

heim

Nagel m. Fr. Solingen
Schmidt Fr. Dir. Lunzenau
Hohenegger Ing. Wien
Riedel Fabrikant m. Tocht.
Burgstadt
Bauer Kfm. Limburg
Meyer Berlin
Schulz Kfm. Köln
Schulz Kfm. Hückeswagen
Schulz Kfm. Hannover
Look Kfm. Krefeld
Nielsen Kfm. Köln

Tannus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Bartenstein Major m. Fam.
Gotha
von Schoenfeld Fr. Rent. Gotha
Scott Rechtskandidat Gronden
von Hinkeldey Hauptm. Naum-
burg
Troostuyk Kfm. London
Ruegenberg Reg.-u. Baurath
Essen
Bachmann Reg.-u. Baurath
Kattowitz
Knessin Reg.-u. Baurath Kat-
towitz
Rümann Rent. B.-Baden
Rümann Oberleutn. B.-Baden
Burkhard Kfm. Gebweiler
Haly Kfm. Berlin
de Romaise Kfm. Antwerpen
Krahe Bürgermeister a. D. m.
Fr. Benrath
Lindner Fr. Rent. Chemnitz
Bonhardt Oberleut. Ansbach
Uhlenhuth Geh. Baurath Erfurt
Schmidt Dir. Dr. Memel
Pöge Oberbaurath Klotzsche
Goetz Fr. Rent. Berlin
Hirschberg Kfm. Berlin
Henskerk Kfm. Amsterdam
Rauner Offizier Berlin

Union, Neugasse
Leuner Dr. med. Leipzig
Butz Kfm. Neuss
Rosatz Karlsruhe
Kötze Merano
Erbe Weiburg
Hanssen Kfm. Altona

Viktoria-Hotel und
Radhaus, Wilhelmstrasse 1.
Franken Oberregierungsath
Strassburg
Sandner Inspektor Wien
Rohr Regierungsath Strass-
burg
Schulz Ing. Wien
Waal m. Fr. Haag
Brand Dortmund
Morian Neumühl
Hehner Architekt m. Fr. Wien
Himstedt Offizier Hamburg
Hense Kfm. Berlin
Bolstad Cardiff
Komlosy Oberinsp. Budapest
Bolstad Fr. Cardiff
von Fuchs Präsident m. Fr.
Stuttgart
Pass. Fabrikant m. Fr. Rem-
scheid
Lammons Ing. Utrecht
van de Sandt Gutsbes. m. Fr.
Warwegen
von Wagenhoff Fr. Oberst Osnä-
brück
Gundersen Architekt m. Fr.
Christiania

Vogel, Rheinstrasse 27.
Pollmann Kfm., Mannheim
Meyer Kfm. Braunschweig
Nolke Amerika
Moses Great Bend
Donath Kfm. Schmölla
Weirauch Great Bend
Jansen Kfm. Köln
Kaumann m. Fr. Nieder-Schön-
hausen
Straßer Kfm. Ebingen
Mosengel Insp. Weimar

Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Haurat Kfm. Siegburg
Willing Baurath Wien
Hautschke Dir. Wien
Jaspers Kfm. Hannover
Jaspers Reg.-Baurath m. Fr.
Münster
Hirsch Kfm. Koblenz
Karsch Hotelbes. m. Fr. For-
bach
von Grobois K. K. Baurath
Wien
Weiss Kfm. Beuthen
Priedring Kfm. Beuthen
Hossensfelder Reg.-Baurath
Brennberg
Renter Baurath Halle
Hauser K. K. Baurath Wien

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Osenbrüg Fr. Hamburg
Stanley London
Wallhorst Kfm. Dortmund
Kippenberger Fr. Siegen
Neff Fr. Siegen
Menne Fr. Siegen
Seul Rent. Niederbreisig
Cords Fr. m. Tocht. Rostock
Kloos Reg.-u. Baurath Kassel
Roth Reg.-u. Baurath Magde-
burg
Riedel m. Fam. Berlin

In Privathäusern:
Villa Beatrice,
Gartenstrasse 12
von Gliszinski Fr. Generalin m.
Tocht. Kassel
Villa Bristol
Frankfurterstrasse 16.
Kuckein Leut. Münden

von Jochnik Leut. m. Fam.
Stockholm
Hesse Fr. m. Kinder u. Bed.
Hannover
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Weil Kfm. Fürth
Luz Fr. Darmstadt
Pension Crede,
Leberberg 1
Loth Fabrikant Utrecht
Dambachthal 8
Arnold Gymn. Lehrer Kirch-
heimbolanden
Elisabethenstrasse 10.
Margoulioff Fr. Odessa
Villa Frank,
Leberberg 6a
Rosander Rent. m. Fam. Go-
thenburg
Gartenstrasse 20
Randorf Fr. Rent. m. Tocht.
Bremen
von Drigalski Oberleut. m. Fr.
Prenzlau
Kapellenstrasse 31
Seisser Rent m. Fr. Würzburg
Kapellenstrasse 7
Bäcker Reg.-Supernumerar Ma-
rienwerder
Kapellenstrasse 9 III
Bükring m. Fr. Schwerin
Langgasse 44
Seyderhelm Fr. Hamburg
Seyderhelm Fr. Hamburg
Rohde Rent. Stettin
Luisenstrasse 41
Freiherr v. dem Bussche-Lohe
Leut. Detmold
Lena, Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
Vogel Fr. Rent m. Töchter
Hamburg
Museumstrasse 4 I
Mendel Fr. Frankfurt
Nerostrasse 3
Olazewski m. Fr. Königsberg
Nerostrasse 5
Schlüter Stationsvorsteher m.
Fr. Frickack
Goldmann Sosnowice
Helenus Betriebsdir. m. Fr. Wi-
burg

Nerostrasse 9
Ferber Rent. Salzw
Nerostrasse 18 II
Becher Rent. Erfurt
Nerostrasse 21
Fessing Fr. Stettin
Schnockel Fr. Hamburg
Nerostrasse 33 II
Hübenthal 2 Fr. Berlin
Pension Nerothal 12
Requ. Pfarrer m. Fr. Worms
von Eckartsberg Hauptm. Berlin
Nerothal 31
Gaertner Dr. med. München
Villa Oranienburg,
Leberberg 7.
Eisemann Fr. Berlin
Elb Stud. chem. Dresden
de Bruyne m. Fr. Middelburg
Villa Primavera,
Bierstadterstrasse 5
Weber Fr. Barmen
Dicke Fr. Barmen
van Ruikhuysen Fr. Haag
van Ockenaken Fr. Nymegen
Benker Fr. Amsterdam
Pension Reuter,
Sonnenbergerstrasse 15
Berndes Fr. Rent. Schweden
Bohnack Fr. Rent. Dr. Stock-
holm
Walburg Fr. Rent. Stockholm
von Lettow Fr. Rent. m. Bed.
Hoffelde
Röderallee 26.
Böhme Offizier Möhringen
Röderstrasse 39.
Neugedächter Kfm. m. Fr. Berlin
Pension Roma
Abeggstrasse 8.
von der Mühlen Rent. m. Fam.
Basel
Saulgasse 8
Pagels Rent. Friedland
Saulgasse 24-26.
Seeling Dresden
Saulgasse 38 III
Pfeifer Bankier Oberhan
Schwalbacherstr. 35
Kulase Förster Wallenstein
Priv.-Hotel Silvana,
Kapellenstrasse 4.
Thimann Fr. Gutsbes. Zechin
Thimann Pastor Gulow
Reis Kfm. m. Fr. Heilbronn
Stiftstrasse 2p
Cramer m. Fr. Berlin
Stiftstrasse 26
Muth Fr. Rüdelsheim
Stiftstrasse 26 I
Muth Fr. Rüdelsheim
von Severin Fr. Mandschuri
von Beresin Fr. Petersburg
Taunusstrasse 38.
Robert Kgl. Hofchauspieler
Braunschweig
Webergasse 3
Ehne Dr. med. Demmin
Jouanne Fr. Breslau
Blomeyer Fr. Posen
Webergasse 29.
Roiderer Fr. Neustadt
Moberg Fr. Stockholm
Wilhelmstr. 10 a
Genen Fr. Düsseldorf
Wilhelmstrasse 52.
Heinemann Fr. Hannover
von Günderode Freiherr
Frankfurt
Dinkelmann Kfm. Worms
Pension Wilda u. Dem-
bek.
Lier Architekt m. Fam. Bonn

Kurhaus zu Wiesbaden.
Montag, den 8. Mai, Abends 8 Uhr,
 bei aufgehobenem Abonnement,
im festlich dekorirten Saale:
Grosse Schiller-Feier.
PROLOG
 von Ernst von Wildenbruch.
 gesprochen von Fräulein Auguste Santen.
 Königl. Hofchauspielerin.
Rezitation Schiller'scher Dichtungen:
 Fräulein Auguste Santen, Königl. Hofchauspielerin,
 Herr Hermann Vallentin, Königl. Hofchauspieler.
Fest-Konzert
 ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
 unter Mitwirkung des
Wiesbadener Lehrer-Gesangsvereins.
 Dirigenten:
 Herr Königl. Musikdirektor Louis Lüstner,
 Herr Musikdirektor Heinrich Spangenberg.

Programm.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Huldigungsmarsch | Wagner. |
| 2. Prolog | Wildenbruch. |
| 3. Die Ideale, symphonische Dichtung nach Schiller | Liszt. |
| 4. Rezitationen: | |
| a) Der Jüngling am Bache | Schiller. |
| b) Die Bürgschaft | Schiller. |
| Herr Vallentin. | |
| 5. a) Festgesang „An die Künstler“ von Schiller, für Männerchor mit Bläserorchester | Mendelssohn. |
| b) Hymne zur Gedächtnisfeier des 100jährigen Todestages Schillers, für Männerchor | J. Reiter. |
| 6. Rezitationen: | |
| a) Die Kranke des Ibykus | Schiller. |
| b) Die Theilung der Erde | Schiller. |
| c) Der Handschuh | Schiller. |
| d) Bittschrift | Schiller. |
| Herr Vallentin. | |
| 7. „Wallenstein Lager“, zweiter Satz aus der Wallenstein-Symphonie | Rheinberger. |

Eintrittspreise:

I. numerierter Platz 3 Mk.; II. numerierter Platz 2 Mk.;
 Gallerien, numerierter Platz 1 Mk.
 Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
 Bei Beginn der Feier werden die Eingangstüren des Saales
 und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen
 der einzelnen Nummern geöffnet.
 Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Polizeibehörden zu Wiesbaden und Hochheim und die Herren Bürgermeister des Kreises werden hierdurch davon in Kenntniss gesetzt, daß die Pferdevormusterung im diesseitigen Kreise wie folgt stattfindet:

am 8. Mai, vorm. 10 Uhr, in Sonnenberg am Goldsteintal-
 wege für die Orte Sonnenberg, Hefloch und Rambach.

Gemäß § 4 der Pferde-Aushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 ist jeder Pferdebesitzer verpflichtet seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

- a. der unter 4 Jahre alten Pferde;
- b. der Hengste;
- c. der Stuten, die entweder hochtragend sind, oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben. (Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten ist.)
- d. der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestütbuch“ oder dem hierzu gehörigen offiziellen — vom Union-Klub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckchein belegt sind, auf Antrag des Besitzers;
- e. der Pferde welche auf beiden Augen blind sind;
- f. der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen;
- g. der Pferde, welche bei einer früheren in der Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind. (Die vorübergehend kriegsunbrauchbaren sind von der Vorführung nicht befreit.)
- h. die Pferde unter 1,50 m. Handmaß.

Außerdem kann nur unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten.

Solche Anträge auf Befreiung von der Vorführung sind an mich zu richten.

Bei hochtragenden Stuten (Biffer c) ist der Deckchein beizufügen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. die aktiven Offiziere und Sanitätsbeamten bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;
2. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Kutsche und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
3. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeiführung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Die Gemeindevorsteher, im Behinderungsfall ihre Stellvertreter, müssen den Musterungen beiwohnen. Sie sind verpflichtet, dem Pferde-Aushebungs-Kommissar eine schriftgewandte Person (Gemeindevorsteher etc.) zur Verfügung zu stellen und für die Bestellung der zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderlichen Leute und ferner dafür zu sorgen, daß das Vorführen genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste stattfindet. Hierzu ist an dem linken Vorderfuß der Halfter jedes Pferdes ein Zettel mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen. Kinder oder gebrechliche Leute dürfen zur Vorführung der Pferde nicht verwendet werden; es empfiehlt sich die Verwendung von Leuten, die bei berittenen Waffen geübt haben.

Bei Pferden, welche bereits bei einer früheren Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet wurden, sind außerdem die nach

dem Muster Anlage B der Pferdeaushebungsvorschrift unter Verantwortlichkeit der Gemeindevorsteher die farbigen Bestimmungstafeln anzubringen. Die Befestigung geschieht an dem linken Vorderfuß der Halfter. Nach der Vormusterung sind die Bestimmungstafeln wieder ab- und bis zur nächsten Pferdevormusterung aufzuheben.

Die Pferde müssen gesäumt, im Uebrigen aber blank (ohne Geschirre) vorgeführt werden. Schläger und bissige Pferde müssen ausdrücklich als solche bezeichnet werden, um Unfällen vorzubeugen.

Eine Ausfertigung der Vorführungsliste erhalten die Gemeindevorsteher nach Beendigung der Musterung zurück.

Zur Befestigung von Tafeln mache ich darauf aufmerksam, daß die Größe der Pferde vor dem Musterungstermine festzustellen ist und zwar durch Messung des Pferdes von der Fußsohle des Vorderfußes bis zum Widerrist.

Die hierzu erforderlichen Zentimetermaße haben die Gemeindevorsteher zu beschaffen. Die Pferde aus Bezirken, welche aus mehreren Gemeinden bestehen, gelangen in der Weise zur Vorführung, daß zu den in der Nachweisung angegebenen Zeitpunkten die Pferde der zuerst genannten Gemeinde, sodann die Pferde der anderen Ortschaften in der in dem Geschäftsplan angegebenen Reihenfolge gemustert werden.

Eine Prüfung der Fahrzeuge findet in diesem Jahre nicht statt.

Die Gemeindevorstände derjenigen Orte, in denen die Musterungen abgehalten werden, ersuche ich zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung die erforderlichen Polizeibeamten zu beordern. Auch wird mindestens ein Gendarm zur Stelle sein.

Schließlich ersuche ich den Inhalt dieser Bekanntmachung auf ordentliche Weise mehrmals zur Kenntniss der Beteiligten zu bringen.

Nach beendeter Vormusterung der Pferde ist mir bis spätestens den 15. 5. d. J. eine Nachweisung über das Ergebnis derselben nach dem betreffenden Schema vorzulegen.

Wiesbaden den 20. März 1905.

Der Königliche Landrat
 J. B. Graf Limburg-Sturum,
 Regierungs-Referent.

Wird veröffentlicht.
 Sonnenberg, 2. Mai 1905.

Der Bürgermeister
 Schmidt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Mai cr, Nachmittags 5 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei zu Vorch das gegenüber dem Bahnhof gelegene geräumige Gasthaus mit einer Trinkhalle, sowie einige Weinberge auf 3 Zahlungsziele versteigert.

St. Goarshausen, den 4. April 1905.
Pannenbecke,
 Rechtsanwalt und Notar.

Das zur Konturstraße 1, ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen werden auf dem Bureau des Justizrats Dr. Alberti, Adelheidstraße 24, mitgeteilt. 555

Die im Hause Adolfsstraße 1 befindlichen Räume:

- Vorderhaus:**
1. je 3 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör,
 2. je 2-Zimmerwohnungen, je 3 Zimmer nebst Zubehör,
 3. 1 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör.
- Seitenbau:**
4. je 3 2-Zimmerwohnungen nebst Zubehör.

Hinterhaus:

5. Lagerräume, sowie
6. 1 Weinkeller nebst Schwenkraum u. Flaschenkeller

sind zu vermieten. Näb. Auskunft wird auf dem Bureau des Justizrats Dr. Alberti, Adelheidstr. 24, erteilt. 656

Stenographen-Club Stolze-Schren zu Wiesbaden.

Am Montag, den 8. Mai d. J., Abends 8 Uhr, beginnt in der Schule Luisenstraße 26 (1. Stock, Zimmer Nr. 10) ein neuer **Anfänger-Kursus.**

Das Honorar beträgt ausschließlich Lehrmittel M. 6.—. Der Unterricht findet regelmäßig Montags und Freitags von 8—9 Uhr in dem genannten Saale statt. Anmeldungen werden bei Herrn Th. Krieger, Weidstraße 14, sowie bei dem Bedienten der Schule an der Luisenstraße entgegengenommen. 863

Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 6. d. Mts., Abends 9 Uhr, findet in dem neuen Vereinslokal, Heinenstr. 25 (Restaurant Brander) unsere diesmonatliche

General-Versammlung

statt und bitten wir unsere Mitglieder, zu derselben sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Tagesordnung u. A.: Ergänzungswahl des Vorstandes.

Nach der Versammlung: **Gemeinliches Beisammensein.**

Wichtiges geben wir bekannt, daß von Seiten des Vereins am **Sonntag, den 7. d. Mts., Nachmittags, ein**

Ausflug nach Rambach,

Gasthaus zur Waldlust (Erich Striß), stattfindet, wozu die gesamte Mitgliedschaft und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins hiermit herzlich eingeladen sind. Zusammenkunft in Rambach um 3 1/2 Uhr. Für angenehme Unterhaltung, insbesondere für ein Züngeln, ist bestens gesorgt.

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. 871

Der Vorstand.

Hinkelhaus, Wirtschaftl. Saalbau am Bahnhof 6410 Anrungen-Medenbach

Schönster Ausflugsort der Umgegend.
 Prima selbstgekelterter Apfelwein. Vorzügliche landliche Speisen.
 Zuh: Julius Rieser.



Fahrräder, nur erstklassige Rollen, als: Panther, Treino, Stocwer's Greif etc., empfehle zu Fabrikpreisen mit 1-jähr. Garantie. Morrow-Freilauf u. Radtriebwerke (Modell 1905) M. 20.—, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. — Bureau für per Garnitur (2 Dedern, 2 Schläuche) von 15 M. an. Fahrrad 4. 4.50, 5.50, 6.50, 7.50 M. Luftschläuche 3.50, 4. 4.50, 5 M. Vel-Paternen von 2 M. und Reizgen-Paternen von 3 M. an.

Fritz Schmidt, Wörthstraße 16, Wiesbaden.
 Fahrrad- und Gummiwarenfabrik-Niederlage.
 Exakte Reparatur-Verhältnisse. 658

26 Pf. H. Wirtel- u. Griesstrasse 26 Pf.
 als Beigabe zu Caffee, Thee und Carao Amerik. Ringapfel, calif. Aprikosen, Birnen und Pfäunen Äpfel, Zwetschen etc. 12, 16, 20 und 30 Pf., Kirschen, geogr. Obst. H. Hausm. Gemüse u. Suppenzutaten, Macaroni etc. 24 Pf. 12 Pf. Reis, Gerste, Grieß, Sago, Suppenreis und Grünkern. Gutw. Erbsen (grün und gelb), Linzen, Bohnen.

Telef. 125. J. Schaad, Grabenstr. 3.
 Zuckerbutter, Eier, Nahrung, Schweizer- und Daneser Käse. Dauerhafte 10 St. 25 Pf., Rechter Eierkäse, Edelweiss. Extra große Salzgurken 3 Pf., 10 St. 25 Pf., 100 St. M. 2.00. Samtl. Colonialwaren billigst. Auf Wunsch Anfrage und angeliefert. 153/271

Heute Samstag, abends von 6 Uhr ab:
Mehlsuppe
 alle Sorten fr. Hausmacher Würst
 bei 8511
F. Budach, Balramstraße 22

Stroh stets abzugeben
 pro Centner M. 1.50. Hornung, Pöschergasse 3.

Spezial-Bureau
 für
maschinenschriftliche Arbeiten und Vervielfältigungen
 Friedrichstr. 5. Telefon 2557.
M. Eberlé. 839

Blickableiteranlagen
 (Reparatur und Prüfen).
 genau nach staatlicher Vorschrift unter Garantie liefert
V. Vollmer, elektr.-mechanische Werkstätte,
 Geisbergstraße 9 und Sonnenbergerstraße 59. 801
Jurany & Hensel's Nachf.
 28 Wilhelmstraße 28
 Buch- und Kunsthandlung.
 (Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).
 Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal
 Verzeichnisse, Theaterzetteldruck. 8699
 Vorverkauf von Theaterbillets.

Chemische, mikroskopische u. bakteriologische Untersuchungen
 von
Harn, Auswurf, Blut etc.
 werden gewissenhaft und preiswert ausgeführt.
 Probegläser mit Holzhüllen (als Muster ohne Wert)
 werden auf Wunsch freizugesandt. 773
Laboratorium f. mediz. Untersuchungen.
 Gr. Burgstr. 16. I. Bismarck-Ring 21.
 Fernspr. 2755. Dr. phil. Morck. Fernspr. 2755.

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Bildern
 aus Wiesbaden-Wiebrich Privatbesitz
 in den früher Deiters'schen Kunsthallen, Luisenstraße 9,
 in der Zeit vom 7. Mai bis 15. Juni 1905.

Eröffnung Sonntag, den 7. Mai, Vormittags 12 Uhr.

Eintritt M. 1.—, für Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins frei, für deren Angehörige die Hälfte. 897

Praktischer Wegweiser für Alle,

die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Gesundheit erlangen wollen.

Prospekt gratis und franko
 durch Reinhold Fröbel, Verlagsbuchhandlung in Leipzig. 789

Gold, Silber, Platina, Brillanten
 kauft stets zu höchsten Preisen
Eugen Marini, Goldschmied,
 9080 Metzgergasse 31.

